

# Danziger Volksstimme

Einzelpreis 20 P oder 40 Groszy

Bezugspreis monatlich 3,00 Gulden, wöchentlich 0,75 Gulden, in Deutschland 2,50 Goldmark, durch die Post 3,00 Gulden monatlich. Anzeigen: die 8te Spalte 1,50 Gulden, Restbeilage 2,00 Gulden, in Deutschland 0,40 und 2,00 Goldmark. Abonnements- und Inseratenaufträge in Polen nach dem Danziger Tagblatt.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 104

Freitag, den 4. Mai 1928

19. Jahrgang

Beschäftsstelle: Danzig, Am Spandhaus Nr. 6  
Postfachkonto: Danzig 2945  
Fernsprech-Anschluss bis 8 Uhr abends unter Sammelnummer 21551. Von 8 Uhr abends: Schriftleitung 24298  
Anzeigen-Entnahme, Expedition und Druckerei 24297.

## Die Zukunft der deutsch-französischen Verständigungspolitik.

Eine optimistische Meinung über Poincarés künftige Entwicklung.

Die Presse der deutschen Rechten wird nicht müde, den Ausgang der französischen Wahlen als Sieg der Nationalisten hinzustellen. Die zahlenmäßige Verstärkung, die die Rechte durch die Mandatszunahme der Gruppe Marin erhalten hat, gibt ihr immer wieder Anlass zu behaupten, daß die französische Außenpolitik in den nächsten Jahren nationalitätsorientiert sein werde, und den deutschen Wählern auseinanderzusetzen, daß auch sie daher die Pflicht hätten, nationalitätsmäßig zu stimmen; fürwahr, eine politische Richtlinie, die, falls sie befolgt würde, zu neuer Völkerverheerung und zu neuen Kriegen führen müßte.

Aber für eine Entwicklung der deutsch-französischen Beziehungen in dieser Richtung fehlen glücklicherweise alle Voraussetzungen. Die Mandatszunahme der Gruppe Marin ist die nationalitäre Reaktion auf die Außenpolitik, die Briand im Einverständnis mit dem Ministerpräsidenten getrieben und zu der Poincaré auch im Wahlkampf mit aller Entschiedenheit gestanden hat. Die Gruppe Marin konnte nur so stark werden, weil sie im selben Wahlkampf, in dem sich Ministerpräsident Poincaré zur Verständigung mit Deutschland bekannte, als einzige Vertreterin des „wahrschnationalen“ Gedankens aufzutreten vermochte. Im Kampf gegen die Politik der Regierung, deren Vertreter sie der nationalen Unzuverlässigkeit verdächtigte, konnte sie alle nationalitäre Elemente zusammenfassen und der Welt noch einmal eine nationalitäre parlamentarische Macht vortäuschen, die sich, falls Deutschland keine außenpolitischen Fehler macht, sehr bald als oppositionelle Dünemacht enttarnen wird.

Victor Schiff, der außenpolitische Redakteur des „Vorwärts“, hat der Haltung des französischen Ministerpräsidenten in allen Fragen, die die deutsch-französischen Beziehungen betreffen, seit jeher außerordentlich kritisch gegenübergestanden und auch nach der Rede von Carcajonne und nach den Wahlen seine abwartende Haltung zum Ausdruck gebracht. Er hat in diesen Tagen eine Unterredung mit dem französischen Ministerpräsidenten gehabt und bringt heute in einem langen Artikel im „Vorwärts“ zum Ausdruck, daß nach der Ueberzeugung, die er aus der persönlichen Führungnahme mit Poincaré gewonnen hat, eine deutsch-französische Annäherung mit Poincaré als Partner nicht nur möglich ist, sondern, daß es auch dessen eigener Wunsch ist, an einer Verständigung zu arbeiten.

Er sagt dann weiter: „Unter Berufung auf meine Erfahrungen und den Verkehr mit französischen Staatsmännern und auf ein durch viele Konferenzen der Nachkriegszeit gesteigertes journalistisches Verantwortungsgefühl, kann ich zunächst das eine sagen: Ich habe von Herrn Poincaré einen wesentlich anderen Eindruck erhalten, als den, den ich einst vor dem Kriege gewonnen hatte, als ich ihn oft im Parlament reden hörte und den ich nach dem Kriege empfand, als ich seine Reden aus der großen räumlichen und moralischen Entfernung las, die Paris von Berlin trennte.“

Wohlgemerkt: Ich gebe mich keinerlei Illusionen hin. Ich bin mir nach diesem Gespräch des Weges bewußt, den wir in der Richtung der deutsch-französischen Verständigung mit Poincaré als Gegenspieler werden gehen müssen. Er verbreitet nicht jene angedehnte Wärme, die Briand auf jeden überträgt, der mit ihm zu tun hat. Poincaré ist gewiß viel nüchterner, aber in dieser Nüchternheit

liegt vielleicht eine große „Solidität“ gerade im deutschen Sinne des Wortes, aber nur durch ein wachsendes Vertrauen, das man Poincaré durch die Gradlinigkeit und Continuität der deutschen Politik wird aufbringen müssen, wird es gelingen, ihn von der Notwendigkeit zu überzeugen, im gemeinsamen Interesse beider Länder auf den Buchstaben des Versailler Vertrages zu verzichten. Schon jetzt aber scheinen die ersten Vorzeichen solcher Zugeständnisse sowie die Erkenntnis der Interessengemeinschaft in seinem Kopf zu keimen und den juristischen Panzer anzugreifen, unter dem er sich seit Kriegsende vergraben hatte. Das Fortschreiten dieser Entwicklung hängt allerdings zum großen Teil von Deutschland selbst ab.

Ich glaube fest an eine zwar etwas langsam, aber sicher und stetig fortschreitende Verständigungspolitik zwischen einer deutschen Linkregierung und einer französischen Regierung unter Poincaré, die sich dabei auf die Kräfte der Linken stützen würde. Und hier möchte ich hinzufügen: „Sogar unter Poincaré“, sondern ausdrücklich „Vor allem unter Poincaré“.

## Die Arbeiterpartei zur englischen Außenpolitik.

Zwei prinzipielle Erklärungen: Nichtangriffspakt-Konferenz und Ägyptenkonflikt.

Der Parteivorstand und die Unterhausfraktion der Arbeiterpartei haben am Donnerstag der Denkschrift zwei bedeutungsvolle Erklärungen übergeben.

Die erste befaßt sich mit den Vorschlägen Kellogg's zur Abkehr des Krieges. Die Arbeiterpartei spricht darin ihre Zustimmung zu der amerikanischen Note aus und fordert die britische Regierung auf, ohne weitere Verzögerung ihre grundsätzliche Annahme des Kellogg'schen Vorschlages zu erklären. Angesichts der Tatsache, daß die amerikanische Note keine Vorkläufe für die praktische Anwendung des von ihr vorgeschlagenen Prinzips der Abkehr des Krieges enthält, wird der Vorschlag gemacht, eine Konferenz der beteiligten Länder einzuberufen, deren Aufgabe es wäre, die besten Mittel und Wege zu finden, um die Kellogg'schen Vorschläge praktisch wirksam zu machen.

Die zweite offizielle Erklärung der Arbeiterpartei bezieht sich auf die ägyptische Frage. Es heißt hier, solange der Status quo herrscht und die vier Vorbehalte, die Großbritannien im Jahre 1922 gemacht hätte, die beide Länder entzweiten, könnten Vorfälle wie die jüngst vergangenen, jeden Augenblick zu einem schweren Konflikt zwischen England und Ägypten führen. Die Erklärung der Arbeiterpartei verdammt hierauf die von der konservativen Regierung angewandte Methode, Ägypten gefügig zu machen. Ultimaten und Drohungen mit bewaffnetem Vorgehen seien der gegenwärtigen Situation völlig unangemessen und nur geeignet, Rückwirkungen anzuknüpfen, welche dem Wachstum guter Beziehungen zur ägyptischen Nation entgegenstehen. Die Arbeiterpartei rebe auf dem Standpunkt, daß es Pflicht der britischen Regierung sei, ihre Erklärung von 1922 zu wiederholen, wonach die

Eine Annäherungspolitik unter Poincaré als Leiter der französischen Regierung ist um so eher möglich, als er dank seiner Vergangenheit und dank seiner unbestreitbaren Autorität gewisse Initiativen ergreifen und gewisse Abkommen unterzeichnen kann, zu denen Herriot und Briand die Kraft fehlte, weil ihm eine so starke nationalitäre Opposition gegenüberstand. Gegen Herriot und Briand konnten die Nationalisten Argumente ins Feld führen, die Poincaré gegenüber wirkungslos sind. Wenn also Poincaré die Verständigungspolitik will — und ich glaube tatsächlich, daß er sie wünscht, dann wird sie mit größerer Sicherheit unter ihm zum Ziele führen als unter jedem anderen.“

Soweit Victor Schiff. Eine Entwicklung der Dinge in der von ihm gezeichneten Richtung ist mit um so größerer Wahrscheinlichkeit möglich, als Poincaré im Wahlkampf der Stimmung weiter Kreise der französischen Bevölkerung entsprach. Das denkende Frankreich weiß, wie eng die deutschen und die französischen Interessen verbunden sind und auch jeder arbeitsfähige Wähler in Deutschland weiß, daß die Vorbedingung des europäischen Friedens die Verständigung von Deutschland und Frankreich ist. Jetzt kommt es darauf an, die Deutschnationalen am 20. Mai so zu schlagen, daß eine Linkregierung in Deutschland möglich wird, die die Kraft hat, Frankreich endgültig in die Richtung der Verständigungspolitik zu zwingen.

vier sogenannten britischen Vorbehalte im Abkommen von 1922 Gegenstand „freier Diskussion und eines freundschaftlichen Uebereinkommens“ sein sollten. Pflicht der ägyptischen Regierung sei es andererseits, unter Anerkennung des Abkommens von 1922 in Verhandlungen mit Großbritannien einzutreten, die zu einem derartigen freundschaftlichen Uebereinkommen führen würden. Ägypten müsse sobald als möglich in die Lage versetzt werden, Mitglied des Völkerbundes zu werden, worauf die Sicherheit der Verbindungslinien zwischen den verschiedenen Teilen des britischen Reiches, deren wichtigste der Suezkanal darstelle, auf eine internationale und unantastbare Grundlage gestellt werden könnte.

### Die Haltung der britischen Regierung.

Der diplomatische Korrespondent der „Morningpost“ schreibt: Es verlaute, daß die britische Antwort auf den amerikanischen Faktvorschlag so gut wie fertiggestellt ist. Sie wird wahrscheinlich bejahen, daß Großbritannien den amerikanischen Vorschlag begrüßt. Dann wird sie die britischen Verpflichtungen aufzählen und die Ansicht betonen, daß der vorgeschlagene Pakt in keiner Weise mit diesen Verpflichtungen im Widerspruch stehen darf. Die britische Regierung wird ebenso wie die deutsche Regierung ihre Bereitschaft erklären, an jeglicher Erörterung teilzunehmen, um die endgültigen Bedingungen dieses Paktes zu formulieren.

### Italienisch-türkischer Nichtangriffspakt.

Mussolinis Mittelmeerakt.

Der türkische Ministerrat hat — wie aus Angora berichtet wird — einen türkisch-italienischen Nichtangriffspakt gebilligt. In dem Pakt versichern beide Teile, sich bei Konflikten der Schiedsgerichtsbarkeit zu bedienen. Paktverhandlungen mit Athen, die in gleicher Richtung liegen sollen, sind von der vorherigen Regelung einer Reihe von Problemen abhängig, die bisher noch nicht möglich war.

### Rücktritt des ägyptischen Finanzministers.

Der Finanzminister Mohamed Mahmud Pascha hat gestern nachmittag dem Premierminister unter Hinweis auf seinen Gesundheitszustand sein Rücktrittsgesuch eingereicht.

### Ein Meister der Geschäftsordnung!

Wie sich eine Rheinlandsdebatte im englischen Unterhaus abwickeln läßt.

Im Unterhause fragte Garro Jones den Kriegsminister, ob er die Stärke der britischen Armee in Deutschland angeben könne und ob ihre Zurückziehung beabsichtigt sei. Der Vertreter des Kriegsministers, Duff Cooper, wies bezüglich des zweiten Teiles der Frage auf die Antwort des Kriegsministers vom 9. 2. hin und erklärte im übrigen, daß die Stärke der englischen Armee am Rhein einschließlich des kleinen Saarcontingentes am 1. April etwa 5350 Mann betrug. Garro Jones stellte hierauf die Frage, ob man einen einzigen Fall in der Geschichte anführen könne, in dem eine heereiche Armee sich solange im besetzten Lande aufgehalten habe, und ob, wenn dies nicht der Fall sei, die Regierung nicht ihr Bestes tun wolle, um diese Armee zu entfernen. Hier griff der Sprecher ein und erklärte, die Debatte hierüber würde einen Ausfluß in das Gebiet der alten Geschichte bedeuten.

### Piludski immer noch nicht gesund.

Piludski's Gesundheitszustand läßt auch weiterhin zu wünschen übrig und die Meldungen über seine Wiederherstellung erweisen sich als verfrüht. Neutigen Pressmitteilungen zufolge wird Piludski erst Ende der nächsten Woche seine schon lange angekündigten Erklärungen im Seeres-Ausschuß geben können. Unmittelbar nachher wird er sich nach seinem Lande Sulejowet zu einem längeren Erholungsurlaub begeben.

## Japan und die chinesischen Nationalisten.

### Bombenwürfe auf Schanghai.

Zwei Flugzeuge, die, wie man annimmt, von dem nordchinesischen Kreuzer „Pachai“ abgestiegen waren, überflogen das Konzeptionsgebiet und warfen vier Bomben ab. Eine Bombe fiel in die Nähe des Südbahnhofs von Schanghai und explodierte dort, eine andere Bombe auf eines der am Terminal ankernden nationalitäre Kriegsschiffe. Zwei Frauen wurden verwundet. Die Flugzeuge kehrten unbeschädigt zu ihrem Abflugpunkt zurück.

„Times“ melden aus Schanghai, daß dort auch gestern wieder ein Flugzeug der Nordkreiskräfte erschien und 15 Bomben auf das Kwotchiangmin-Arsenal abwarf. Weitere Bomben fielen in das angrenzende Stadtviertel. Etwa 20 Personen wurden verletzt, getötet wurde niemand.

### Protest gegen Japans Einmächtig auf Schantung.

Der nationalitäre Kommissar für Auswärtige Angelegenheiten hat, wie verlautet, den Japanern eine scharfe Protestnote gegen die Entsendung der japanischen Truppen nach der Provinz Schantung überreicht. In der Note heißt es, die amtliche japanische Behauptung, daß die Anwesenheit von Truppen das Leben und Interesse der japanischen Staatsbürger schütze, sei ungerechtfertigt, da die nationalitäre Truppen bei jeder Gelegenheit alles getan hätten, um ausländische Staatsbürger, die sich auf chinesischem Boden befänden, zu schützen.

Zugleich heißt es heute, die japanische Regierung habe sich entschlossen, dem englischen Beispiel zu folgen und sich für einige Monate in Tsingtau und im Hinterlande festzusetzen. Eine Zone von 25 Kilometern rings um Tsingtau soll von japanischen Truppen besetzt und besetzt werden. Japan denkt dort eine Garnison von 2000 Mann unterzubringen.

### Neue Alarmmeldungen aus Tsingtau.

Tsingtau, die Hauptstadt der Provinz Schantung, ist nunmehr von den in drei Abteilungen vorgerückten Nationalitäre Truppen ohne Kampf besetzt worden. Ein Teil der nordchinesischen Armee, dem der Rückzug abgezwungen wurde, zieht sich

auf Tsingtau zurück. Die Meldung wird durch das japanische Kriegsministerium bestätigt. Es ist damit zu rechnen, daß dem nationalitäre Vormarsch bei Tientsin und Peking ernsthafter Widerstand entgegengesetzt wird, weil dort die nationalitäre Armee auf die eigentliche Armee Tschangtschins stoßen werde.

Neuter erhält aus Osaka die mit großem Vorbehalt aufzunehmende Meldung, daß die Nationalisten unter den japanischen Bewohnern von Tsingtau ein Blutbad angerichtet haben. Zehntausende nationalitäre Soldaten sollen Tsingtau geplündert und hundert japanische Einwohner getötet haben.

Eine andere Neutermeldung aus Schantung besagt, daß sich zwischen Japan und den chinesischen Nationalisten infolge von Zusammenstößen zwischen japanischen und nationalitäre Truppen in Tsingtau eine ernste Lage zu entwickeln beginnt. Die Verluste der japanischen Truppen bei diesen Zusammenstößen betragen fünf Tote und 20 Verwundete, außerdem wurden viele japanische Einwohner getötet. Die Verluste der chinesischen Truppen werden auf 800 Mann geschätzt. Die Japaner haben 2000 Mann als Verstärkung nach Tsingtau entsandt.

### Englands Interesse für Japans Chinapläne.

Die neuen Ereignisse in China haben das in letzter Zeit etwas zurückgetretene Interesse für die chinesischen Angelegenheiten wieder neu belebt. Mit besonderer Aufmerksamkeit wird die Stellungnahme Japans verfolgt. Artikel der Sowjetpresse beschäftigen sich mit Kombinationen über Japans Pläne, wobei, wie schon früher, gerade Japan als besonders wichtiger Faktor in der derzeitigen asiatischen Geschichtsepoche beurteilt wird. Die „Awakija“ erhalten aus Moskau die Meldung, daß die Regerfolge der sogenannten Nordtruppen in Schantung große Aufregung hervorgerufen haben. Ueber den chinesischen Teil der Stadt ist der Belagerungszustand verhängt worden.

# Unmenschliche Behandlung französischer Militärgefangener.

## Sadismus und Militarismus. — War in die Gefangenen meuterten. — Europäische Kulturschande.

Vor dem Kriegsgericht in Marseille begann gestern der Prozeß gegen fünfzehn Soldaten des Militärgefängnisses Albi auf Korsika, die im Dezember des letzten Jahres gemeutert hatten. Die Verhandlungen entrollten ein grauenhaftes Bild der unmenschlichen Behandlung der Strafgefangenen durch ihre Vorgesetzten aller Grade. Die Angeklagten gaben in der Vernehmung die Tatsache der Meuterei zu, erklärten aber einstimmig, daß sie bis zum äußersten gereizt worden seien. Prügelstrafen waren an der Tagesordnung. Ein beliebtes Strafmittel war die Verschärfung der Arrestzelle, wo der Häftling auf blankem Zementfußboden ohne jede Decke schlafen mußte. Anstatt des Essens reichte man ihm eine Schüssel Sand in die Zelle. Verhört wurden mit neuen Mißhandlungen beantwortet. Als sich die ersten Zeichen der Meuterei zeigten, wurden die Angeklagten trotz der scharfen Winterkälte Stundenlang mittels einer Feuerströ-

unter Wasser gesetzt. Die Verhandlungen sind auf heute vertagt worden.

## Todesstrafe im Sememordprozeß.

### Die Anträge des Oberstaatsanwalts.

Im Stuttgarter Sememordprozeß beantragte der Oberstaatsanwalt gegen die Angeklagten Heines und Otto wegen Mordes die Todesstrafe, gegen Fraebel vier Jahre Zuchthaus wegen Beihilfe, ebenso gegen Bergfeld vier Jahre Zuchthaus wegen Beihilfe, gegen die übrigen Angeklagten ebenfalls wegen Beihilfe zum Mord die gesetzlich zulässige Mindeststrafe von drei Jahren Zuchthaus. Sämtlichen Angeklagten soll die Unterdrückung angeordnet werden.

## Angriffe der Rechten gegen die polnische Justiz.

### Der Justizminister lehnt eine Beantwortung bei der Staatsberatung ab.

Bei der Beratung des Etats des Justizministeriums in der Budgetkommission des Sejm's richtete der ehemalige Senatsmarschall Trompeznanski recht scharfe Angriffe gegen den Justizminister Reznowski. Er warf ihm vor, daß er seine Pflicht als berufener Hüter des Rechts nicht zu erfüllen wisse und den Rechtsbeziehungen und Verfassungsverletzungen in den Beziehungen zwischen Regierung und Sejm und ebenso in Sachen des Pressebetrugs nicht entgegengetreten sei.

Diese Opposition von rechts ist natürlich nur ein Protest in eigener Sache und hat keine prinzipielle Bedeutung im Kampf um die Demokratie. Trompeznanski spezialisiert ausschließlich auf das kurze Gedächtnis der Öffentlichkeit. Aber die hat noch nicht vergessen, daß zu einer Zeit, in der die Rechtsparteien das polnische Regierungsgeschäft in der Hand hatten, für sie genau die gleichen Prinzipien in der Mundtrotzmachung der Opposition galten, eben nur mit dem Unterschied, daß ausschließlich nur eine Linke Opposition abzuwürgen war. Ein moralisches Recht, gegen die Verfassungsgewaltungen des Pilsudski-Regimes zu protestieren, haben daher nur die Linksparteien, vor allem natürlich die Sozialdemokratie, die ja auch von diesem Recht dauernd ausgiebig und — früher oder später — mit Erfolg Gebrauch machte.

## Kurz die Widerstände protestieren gegen die Justiz.

Vertreter der Sozialisten und Ukrainer in der Kommission kritisierten das Justizministerium und klagten besonders über die in dem Dörmarschen üblichen Verhältnisse gegen Angeklagte und Zeugen. Der Sekretär tabelte das Verhalten von Staatsanwälten gegen politische Angeklagte am 1. April d. J. bestrafen um in 20 Gefängnissen 31330 Gefangene, davon 2361 wegen politischer Verbrechen. Der Justizminister bestränkte sich in seiner Antwort auf Routinefragen, lehnte es jedoch ab, verfassungsrechtliche Probleme zum Besonderen zu besprechen, da da diese Fragen nur im Sejm oder im Verfassungsausschuß besprochen werden dürfen.

## Die Kleinpartei Weiden in Opposition.

Der Aufstieg der Sozialisten-Partei, die bei den letzten Wahlen zum Reichstag sich abspalteten hat, nicht länger Tage in Sachsen eine Konkurrenz ab. Es wurde eine Einigung erzielt, die sich zwar in erster Linie gegen die Kleinpartei richtet, aber auch eine scharfe Kritik des parlamentarischen Regimes in Polen enthält. Die Organisation der Sozialisten-Partei wird in Opposition gegen die Pilsudski-Regierung verbleiben. Die Partei vertritt bekanntlich den Kleinpartei und sie wird der Regierung vor, daß die Kleinpartei dieser Art in durchaus ungenügender Weise berücksichtigt werden.

## Keine Rückkehr nach Deutschland.

### Das Elsaß will Autonomie im Rahmen Frankreichs.

In dem elftägigen Autonomiestreit stand am Donnerstagmorgen ein Brief Ricklins an den Vizepräsidenten Rieth im Mittelpunkt der Verhandlungen. In diesem Brief heißt es, daß die Formel „im Rahmen Frankreichs“ nicht anders als eine „Fassade“ sei, die bald fallen müsse. Ricklin behauptete, diese Stelle des Briefes sei lediglich eine taktische Wendung gewesen, um Rieth langsam zur Vernunft zu bringen. Auf einbringliches Vorhalten des Vorsitzenden versichert er nochmals, daß er niemals an Separatismus gedacht habe. Die Heimatabwendung sei für ihn immer nur eine Unternehmung im Rahmen Frankreichs gewesen.

Die Verteidigung reichte einen schriftlichen Antrag ein, in dem der Generalstaatsanwalt ersucht wird, Schritte gegen die Verbreitung eines Fehltrats zu unternehmen, daß sich gegen die „Schweizer und von Boveré“, Ricklin und Hoffe, richtet. Der Generalstaatsanwalt lehnt das ab, da sowohl er wie das Schwurgericht in diesem Falle nicht zuständig seien. Auf der Verlesung weiterer Schriftsätze Ricklins ergriff sich, daß er die Verwaltung des Elsaß mit eigenen Geiseln als den ersten Schritt auf dem Wege zu einer absoluten Autonomie ansieht.

In der Nachmittags-Sitzung wurde ein Brief Ricklins an Schall, den Herausgeber der „Zukunft“, verlesen. In ihm heißt es, daß die Sicherung der Heimatrechte nur durch die völlige Autonomie erreicht werden könne. Der Vorsitzende fragt Ricklin, ob er im Jahre 1927 den Gedanken aufgegeben habe, die Autonomie innerhalb des französischen Staatswesens durchzusetzen. Die Verteidigung erwidert, den Angeklagten Schall zu fragen, aus wieviel Mitgliedern die autonomistische Partei bestanden habe. Wenn Autonomismus strafbar sei, so müßten alle 500 Mitglieder der Partei unter Anklage gestellt werden. Der Verteidiger feuert fragt Ricklin dann, wie er sich verhalten hätte, wenn ihm bekannt geworden wäre, daß die autonomistische Bewegung mit deutschem Gelde gespeist würde. Ricklin antwortet, er hätte das Geld zum Fenster hinausgeworfen, weil kein Mensch im Elsaß nach Deutschland zurückwolle.

Anschließend daran wird der Herausgeber der „Zukunft“, Paul Schall, der zweite Angeklagte, vernommen. Die „Zukunft“ habe zum Prinzip gehabt, eine dem Elsaß entsprechende Politik auf der Basis des Vertrages von Versailles zu treiben. Sie allein in der Verteidigung der Heimatrechte bestehen sollte. Man habe eine provinzielle Autonomie im Rahmen Frankreichs zum Ziele gehabt, wie sie bestanden habe, als Elsaß-Lothringen zu Deutschland gehörte.

## Reudell liefert ein Rückzugsgesicht.

### Ausgerechnet der ehemalige Rappist beruft sich auf das Republikanengesetz.

Reichsinnenminister Dr. v. Reudell sprach gestern Abend in einer öffentlichen Versammlung der Deutschnationalen Volkspartei in Charlottenburg und führte nach Blättermeldungen u. a. aus: „Für die Reichsregierung gibt es nach der Vertilgung wenig Möglichkeiten, gegen revolutionäre Vereinigungen vorzugehen. Eine dieser Möglichkeiten ist die Verhängung des Republikanengesetzes zu sein. Diese Möglichkeit ist nach dem Spruch unseres höchsten Gerichtes in Nordsee gekommen. Wir wollen es begrüßen, daß diese Klarheit lieber heute, als morgen eingetreten ist. Um so größer ist die Verantwortung der Länder, in erster Linie der preussischen Staatsregierung gegenüber dem Treiben des roten Frontkämpferbundes. Seien Sie überzeugt, daß die weitere Entwicklung auf diesem Gebiete, solange ich eine Verantwortung zu tragen habe, von mir mit höchster Aufmerksamkeit weiter beobachtet werden wird.“

## Ein 1914 er Diplomat des Kaiserreichs gefordert.

### Graf Pourtales, der deutsche Botschafter in Petersburg.

In Bad Nauheim ist der frühere deutsche Vorkämpfer in Petersburg Graf Pourtales, gefordert. Er ist 75 Jahre alt geworden, hat in Wien, Haag, Paris und Berlin diplomatische Dienste getan, ist dann zum ersten Vorkämpfer in Petersburg auserwählt, von dort aus als Gesandter nach dem Haag und nach München gekommen und schließlich deutscher Vorkämpfer in Petersburg geworden. Dort hat er länger als zehn Jahre bis zum Ausbruch des Krieges gewirkt. Er war ein hervorragender diplomatischer Beobachter, der aus Wisniewski's Schule stammte, der aber nicht Wisniewski's genug war, um sich in weltpolitische Dinge einzugreifen und der Isolierung Deutschlands entgegenzuarbeiten.

## Steter Tropfen höhlt die Steinmännchen.

### Das gefährliche Briefgeheimnis in Litauen.

In ihrem Kampf gegen die Regierung Soldemaras hat die liberale Opposition jetzt wieder ein neues Angriffsmittel gefunden. Im Herkules-Parteiorgan „Kata“ behauptet der Friedrichs-Bühnen, daß das Briefgeheimnis in Litauen schon seit längerer Zeit dauernd verletzt werde. Besonders die Briefe „politisch interessanter Persönlichkeiten“ kämen mit deutlichen Anzeichen einer vorausgegangenen unbedingten Lesung an den Adressaten, sofern sie nicht überhaupt verschwinden. Das Blatt läßt nun die Frage offen, ob es sich hier um den Ausmaß der von Subalternbeamten handelt, oder ob eine Geheimverletzung von höherer Stelle vorliegt.

## Die Opposition erhielt Frontstärkung.

Auch die litauische christliche Föderation der Arbeit, die bisher regierungstreu eingestanden war, scheint sich jetzt der Opposition anschließen zu wollen, was aus der Haltung ihres Parteivorstandes hervorgeht, welches in letzter Zeit eine recht scharfe Sprache gegen die Regierung Soldemaras führt. Das Blatt polemisiert besonders gegen den Plan der Regierung, die Verfassung durch ein Dekret abzuändern und fordert die Durchführung des früher verprochenen Verfassungsreferendums.

## Rückkehr politischer Flüchtlinge nach Litauen?

Seit offizieller Mitteilung der Litauischen Polizei sind in den letzten Tagen viele litauische Emigranten aus dem Auslande zurückgekehrt. Sie wegen ihrer feindlichen Einstellung zur Regierung geflüchtet waren. Sie haben sich jetzt freiwillig den Polizeibehörden gemeldet. Diese Rückkehr könnte offenbar mit der angekündigten Amnestie zusammenhängen, die für den 15. Mai angekündigt worden ist.

## Die christlichen Sozialdemokraten haben Ungarn „besichtigt“.

### Weil sie die Wahlfreiheit fordern!

Der ungarische Sozialist im Reichstag hat sich an das ungarische Ministerium des Innern gewandt und seinen Beschwerden darüber Ausdruck zu geben, daß im ungarischen Parlament ein Vertreter der christlichen Sozialdemokratischen Partei Angriffe gegen die ungarische Regierung gerichtet hat. Es handelt sich um eine parlamentarische Erklärung der am 1. April abgegebenen Erklärung zum ungarischen Staatsgesetz nach Budapest. Als besonders ungenügend und mit dem parlamentarischen Gesetzbuch unvereinbar ist es der Verfasser an, daß der sozialdemokratische Abgeordnete in seiner Rede mit einer „ungarnfeindlichen Agitation“ gedroht habe. Die weitere Entwicklung dieses Zwischenfalls läßt sich nach nicht absehen, ob er nicht herbeizuführen werden. Die christlichen Sozialdemokraten werden übrigens in der nächsten Parlamentsperiode die ungarische Regierung kritisieren, die sich zum ungarischen Staatsgesetz nach Budapest bezieht. — Die christlichen Sozialdemokraten haben auch der Sozialisten in Deutschland gegen diesen Staatsgesetz Stellung genommen.

## Die Memoirenliste.

### Von Maximilian Jakobson, Moskau.

Als der berühmte Mann die Vorbereitungen des großen Abzuges betrat, verließ nur ein Briefchen einen kleinen Tisch in die Seite und hinterließ:

„Sei ein Gläubiger! Deine Liebe ist ihm schon zum Anstand.“

„Ja, was denn?“

„Nun, du weißt nicht, was ich meine? Den hat, den berühmten Schriftsteller und Politiker — ich meine, der Mann ist eine — merkwürdige Memoirenliste.“

„Der ist es doch recht.“

„Ganz einfach. Nach seinem Tode werden Tausende von Erinnerungen an ihn entstehen.“

„Das hat er denn schon?“

„Ja, er schreibt sie schon auf. Ich habe sie schon und ich werde auch meine Erinnerungen an ihn. Einen Augenblick, bitte! Ich will dir alles erzählen, was für einen Mann er war, und das ist er auch vorher, er, und das.“

„Und ich beginne mit dem, was ich in seinem Leben auch zu erleben.“

„Der erste mal,“ merkt ich ein. „Schonmal kommt du den Mann doch gar nicht.“

„Ich weiß! — Wenn er nur erst ist...“

„Der Mann ist ein...“

„Dann! Der Mann ist ein...“

gradiges Naturell in Bescheidenheit abzureagieren zwingt. Das Moment der im Zerfallen getroffenen Mannes, ist hier der einzige Anknüpfung für seine Niederträchtigkeit, die ihm selbst ein überaus kommen mochte, zuweilen fühlte man: ein Schwere wider Willen, eine ausgepörrte Seele, ein armer Teufel selbst. Nur die insipide Platte brachte diesen Eindruck Lügen, hier sollte Jürgens Kon-



„Dann! Der Mann ist ein...“

Danziger Nachrichten

Weitere 2613 Erwerbslose erhielten Arbeit.

Anhaltende Besserung des Arbeitsmarktes.

Der Monat April brachte die erwartete Weiterentwicklung der günstigen Arbeitsmarktlage. Die Abnahme der Arbeitsuchenden betrug im Gesamtgebiet der Freien Stadt Danzig etwa 18 Prozent.

Ende April waren bei den Arbeitsnachweiser in Zoppot 580, in Neuteich 84, in Tiegenhof 92, im Kreise Danziger Höhe 975, im Kreise Danziger Niederung 1180, im Kreise Großes Werder 1677 Erwerbslose gemeldet.

Am größten war der Rückgang der Arbeitslosenziffer im Bau- und Holzgewerbe, unter den ungelerten Arbeitern, den Metallarbeitern, den weiblichen Gastwirtsangestellten, den Facharbeitern aller Art und den gewerblichen Arbeiterinnen.

Die Vermittlungstätigkeit des Arbeitsamtes hat sich etwas abgeschwächt, weil eine ganze Reihe von Arbeitgebern ihre früheren Arbeitskräfte direkt ohne Vermittlung des Amtes einstellten.

Der Neubau des Lyzeums in Langfuhe

Reges Leben und Treiben herrscht gegenwärtig auf der sehr geräumigen Baustelle der zu erbauenden „Helene-Lyzeumschule“. Nachdem die Erdausgrabungen zum größten Teil ausgeführt sind, hat man bereits mit den Fundamentierungsarbeiten begonnen.

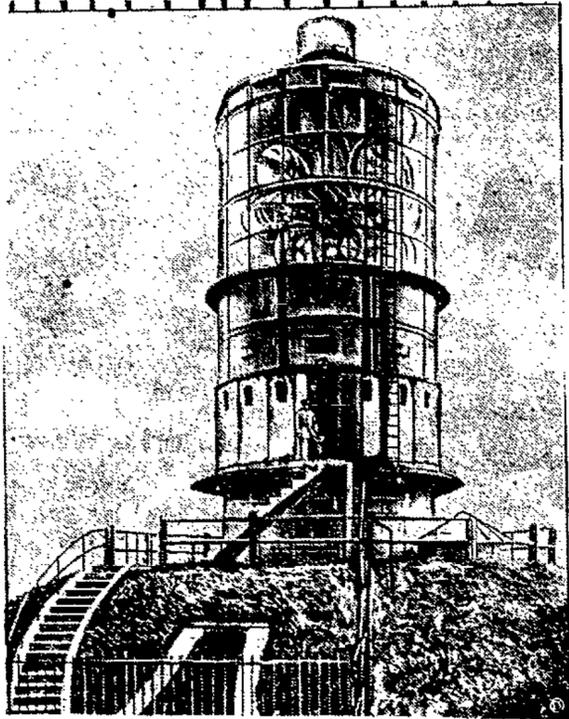
Es gibt jetzt auch deutsche Briefmarken. Um der Bevölkerung im Gebiet der Freien Stadt Danzig die Möglichkeit zur angemessenen Vorausbezahlung einer brieflichen Antwort nach Deutschland zu geben, führen bis auf weiteres die Postämter im Freistaat Danzig einen Bestand an deutschen 15-Rpf-Marken.

Der Uebersichtungsindex. Die für die Stadtgemeinde Danzig festgesetzte Goldindex der Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf einschl. Verkehr) betrug im Durchschnitt des Monats April 1928: 139,9 (1913 = 100) und weist gegenüber der für den Durchschnitt des Monats März 1928 festgestellten (141,4) eine Verminderung um 1,1 Prozent auf.

Der Münzfund an der Grünen Brücke. Beim Bau der Pfeiler der Grünen Brücke ist, wie wir bereits meldeten, eine Goldmünze gefunden worden. Es handelt sich jedoch um keine italienische, sondern um eine Münze Königs Georgs III. von England vom Jahre 1775.

Tiegenhof. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich Anfang dieser Woche in Tiece. Von einer Anktion aus Marianau kommend, war ein Fuhrwerk, auf welchem sich auch der Fleischermeister Otto Pyllofen befand, bei einem Wagnis in Tiece eingefahren.

Ph. kam unter das Gefährt zu liegen. Als man den Verletzten befreit hatte, schleppte sich dieser bis zum nahen Weichlag, wo er stöhnend zusammenbrach. Man bemühte sich um den Unglücklichen, der völlig irre redete. Der sofort herbeigerufene Arzt stellte starke Quetschungen in der Brustgegend fest, die eine Heberführung des Verletzten in das städtische Krankenhaus zu Tiegenhof notwendig machten.



Ein Leuchtturm für Flugzeuge.

Eine Milliarde Kerzen Lichtstärke.

In der Nähe von Dijon in Frankreich steht auf einem 584 Meter hohen Berge der Leuchtturm von Mont Afrique. Derselbe hat eine Lichtstärke von einer Milliarde Kerzen und ist bei günstigem Wetter in einem halbkreisförmigen Durchsichtsumkreis von 600 Kilometer sichtbar.

Es wird neu gepflastert...

Die Straßenbaupläne der Tiefbauverwaltung.

Der Haushaltsplan der Stadtgemeinde Danzig für das Tiefbauwesen für das Rechnungsjahr 1928 sieht für den Ausbau des Hafens und den Straßenumbau im Hafengebiet (Paul-Beneke-Reg.) einen Betrag von 140.000 Gulden vor.

Für den Neubau des Kabauneholtwerks unterhalb der Mischottländer Brücke (rechtes Ufer) sind 24.300 Gulden veranschlagt. Ferner ist zur Erschließung von Siedlungsgelände die Anlage von Straßen vorgesehen.

Unser Wetterbericht.

Veröffentlichung des Observatoriums der Freien Stadt Danzig.

Allgemeine Heberheit: Das Vordringen maritimer Luft von Norden her über Skandinavien und Finnland sowie die infolge Einstrahlung fortschreitende Erwärmung führt zu einem raschen Zusammenrücken des nordischen Hochdruckgebietes.

Vorhersage für heute nachmittag: Unverändert. Vorhersage für morgen: Meist heiter, schwache umlaufende Winde und etwas milder. Ausblick für Sonntag: Keine wesentliche Änderung, Temperatur steigend.

Standesamt vom 2. Mai 1928.

Todesfälle. Hausbesitzerin Hedwig Ritz, 65 J. — Sohn des Arbeiters Paul Slawinski, 8 M. — Ehefrau Margarete Auguste Enardt, 40 J. 5 M. — Pensionär Wilhelm Brühert 74 J. 4 M. — Ehefrau Berta Luise Dirichsgänger geb. Steffanowski, 88 J. 2 M.

Der Herr Referendar.

Von Ricardo.

Ich persönlich halte die Herren Referendare, die eine sogenannte praktische Ausbildungszeit auf einem Gericht durchmachen, für die bedauerndsten Zeitgenossen, die Gottvater der Herr in einer Sekunde erschaffen haben muß.

Es gibt brave und fleißige Referendare, aber eins haben sie gemeinsam: die Klentoidie mit dem bangig zerlegenen Exemplar eines Strafrechtbuchs darin.

Alle Referendare fühlen sich irgendwie unglücklich in ihrer Haut. Welcher Abteilung des Gerichts sie auch zugewiesen sein mögen, überall sind sie so etwas wie das fünfte Rad am Wagen.

Der Haarschnitt der Referendare symbolisiert ihre Zukunft. Da sind jene mit dem komischen kleinen Scheitel, der am Haarwirbel endet und vorne geteilt ist. Dieser Offizierschnitt verrät den kommenden Staatsanwalt oder den schneidigen, früheren Verwaltungsbeamten.

Und ein solches schönes Tages ist es so weit. Jawohl! Einem ganz schönen Tages wird er als Offizialverteidiger bestellt. Das ist der große, das ist der aufregendste Tag im Leben des Herrn Referendars.

Nicht Tage idyllische Arbeit! Nicht Tage einfache aber kräftige Arbeit, um bei der Verteidigung gut in Form zu sein. Nicht lange, lange Nächte voll qualender Träume, Anfälle von hartnäckiger Schlaflosigkeit, Halluzinationen.

Am Tage der Verteidigung ist der Herr Referendar geladen mit Energien. Sprunghaft ist er zum erstenmal am Verteidigerisch mit aktivem Geist und unendlich viel weisem, feinem Foyer. Er stellt verdammte knifflige und verärgliche Fragen an die Zeugen.

„Nanu.“ denkt der Herr Referendar, „da soll doch gleich... wer hätte das gedacht?“

„Bitte, Herr Verteidiger, haben Sie noch etwas zu sagen?“

„Am, gewiß, gewiß, ich möchte nur noch auf der schwerwiegenden Punkt eingehen...“

Der Staatsanwalt beantragt 3 Jahre Zuchthaus. Der Herr Referendar redet sich den Mund insellia. Er spricht mit Pathos, mit Glanz, er spricht überzeugend, logisch... Erlaß! 3 Jahre Zet.

Wie kommt das? Referendare kriegen nur Sachen, die von vornherein klar und unkompliziert sind.

Die — und die Leiseltlichkeit — sollen verlangen, daß man ihnen Prozesse zuweist, die meinetwegen fröhlich sein mögen, interessant, schließlich auch, die aber niemals die heilsbringende zur Folge haben können.

Das „Volk“ ist kein Versuchskaninchen, meine Herren!

Zusammenstoß zwischen Motorrad und Fahrrad. Gestern nachmittag 5 1/2 Uhr kam es in der Deubauer Straße zu einem Zusammenstoß zwischen Motorrad und Fahrrad. Der Radfahrer, der Holzmeister Otto Zimmermann, war sehr heftig. Seine Seesackstraße 8, verurteilte, mehrere Führer zu überholen.

Advertisement for Arno Nesselbach, featuring an illustration of a bicycle and text about bicycle parts and accessories.

Real estate advertisements including 'Wohnungstausch', 'Zu vermieten', and 'Wohliertes Zimmer'.

Real estate advertisements including 'Wohliertes Zimmer' and 'Zu mieten gesucht'.

Real estate advertisements including 'Leeres Zimmer' and 'Wohnung'.

Advertisement for 'Wir verkaufen elegante Frack-, Smoking- und Gehrock-Anzüge' by ROSENBAUM.

Advertisement for 'Damen- u. Kinder-Garderoben' and 'Volksfürsorge'.



# Vadsö in Erwartung „der Italia“.

## Neber Finnland gesichtet.

Die „Italia“ wird in Vadsö heute gegen Morgen erwartet. Das Wetter ist schön mit westlicher Brise. Das Luftschiff wird bei der Landung von Soldaten unterstützt werden, sowie von der Mannschaft einer Fischereiaufsichtsschiffe. Alles ist für den Empfang bereit. Gegen Abend wurden südliche schwache Winde mit bewälktem Himmel von der Björn-Insel zwischen Spitzbergen und Norwegen gemeldet und östlich-südlicher schwacher Wind. In Green Harbour auf Spitzbergen ist bedeckter Himmel.

Das Luftschiff „Italia“ hat um 10 Uhr abends die Gegend von Gardsla Karleby passiert und ist in nördlicher Richtung weiter geflogen. (Die Stadt Gardsla Karleby liegt auf der finnischen Seite des Botnischen Meerbusens in der Nähe des 64. Parallelkreises.)

### Die Funkverbindung gestört.

Nach dem Bericht einer Berliner Korrespondenz aus Stolz hatte General Nobile bei seiner Abfahrt vom Luftschiffhafen Seddin mit den Funkstationen in Stolz und im Luftschiffhafen vereinbart, daß er möglichst in jeder Stunde seinen gegenwärtigen Standort angeben werde, so daß er für den Fall, daß er in Nebel oder schlechtes Wetter gerate, durch eigene Peilung und durch Peilung fremder Stationen stets in der Lage sein könne, festzustellen, wo er sich mit dem Schiff befinde. Diese Absicht habe General Nobile jedoch nicht verwirklichen können. Die „Italia“ sei von so vielen Seiten angelenkt worden, daß die Funkstation an Bord des Luftschiffes zunächst überhaupt nicht dazu gekommen sei, die notwendigen Arbeiten vornehmen zu können. Alle nördlichen Stationen, sogar amerikanische Großstationen hätten versucht, mit dem Luftschiff in Verbindung zu treten, ohne selbst die Möglichkeit zu haben, Nachrichten von ihm aufzufangen.

Die letzten Meldungen, wonach die nach Neberliequana Stockholms von den deutschen Stationen aufgefunden werden konnten, lauteten dahin, daß an Bord alles wohl sei, und daß die „Italia“ bei verhältnismäßig schwachen Winden auf nördlichem Kurs gute Fahrt mache. Am frühen Nachmittag sei noch ein Telegramm Nobiles an seine Gattin in Stolz eingetroffen, in dem er kurz meldet, daß an Bord alles wohl sei und in dem er Grüße für die italienischen Kameraden und auch für die deutschen Mannschaften in Stolz sendet.

### Amundsen wünscht Glück.

Noch am Donnerstagabend hatte die Radiostation der Stadt Hörnösand eine gute Verbindung mit der „Italia“, die den ganzen Nachmittag über dem Meer, dicht an der schwedischen Küste entlang segelten. Kurz nach 8 Uhr abends wurde das Luftschiff 3 Distanz-Minuten östlich Holms Gadd bei Umea gesichtet. Der Kurs war nördlich. Als die „Italia“ Stockholm passierte, landete der Chef der schwedischen Flugstaffe, General Amundsen, ein Glückwunschtelegramm an General Nobile. Durch eine Zeitung in Norland landete General Nobile ein Telegramm an das schwedische Volk, worin er seinen Dank für dessen Interesse ausdrückte.

# Rückkehr der Bremenflieger nach Newyork.

## Neue Rundgebungen.

Die Bremenflieger sind Donnerstag früh im Junkers-Flugzeug „J. 13“ von Bollingfield bei Washington nach Newyork gefahren. Trotz der frühen Morgenstunde hatten sich die Mitglieder der deutschen Botschaft und viele Pressevertreter und Photographen auf dem Flugplatz eingefunden. Wohl, der das Flugzeug steuerte, kreuzte zweifach über dem Weißen Hause, ehe er endgültig die Richtung nach Newyork einschlug.

Die Bremenflieger sind am 11 Uhr 30 Min. auf dem Miller-Flugfeld auf Staten Island bei Newyork eingetroffen.

Zu einer gewaltigen und sehr eindrucksvollen Rundgebung gestaltete sich das Frühstück, das die Newyorker Merchant Association zu Ehren der Bremenflieger im Hotel Astor gab. Es waren über 2500 Gäste anwesend. Nachdem eine Orgel die Nationalhymnen gespielt hatte, eröffnete Willis Booth, der Vorsitzende des Verwaltungsrates, den Reigen der Ansprachen.

### Ganz Amerika wird besucht.

Die Bremenflieger teilen in Washington mit, daß sie eine große Anzahl Einladungen von Bürgermeistern, Stadtverwaltungen und privaten Organisationen zahlreicher Städte Amerikas erhalten haben, daß aber die Annahme all dieser Einladungen praktisch unmöglich sei, da ihnen daran liege, bald in die Heimat zurückzukehren und den Willkommensfesten in Deutschland und Island entgegenzunehmen. Aus diesem Grunde wurde folgender Flugplan festgelegt: Am 9. Mai Empfang in Philadelphia, am 10. Mai Flug nach Chicago, am 11. Mai Empfang dort, am 13. Mai Besuch Milwaukee, am 14. Mai Flug nach St. Louis, am 15. Mai Empfang dortselbst, am 17. Mai Empfang in Detroit, am 18. Mai Flug nach Boston, am 19. Mai Empfang in Boston. Der Flug soll entweder mit der „Bremen“ oder mit der „J. 13“ ausgeführt werden.

# Bekräftigte Entlohnigkeit.

## Silbe Scheller und die „Pompador“.

Die Kronprinzessin im Berliner Schülermordprozess, Silbe Scheller, fand dieser Tage im Mittelpunkt eines Zivilprozesses, den ihre Eltern angestrengt hatten. In den Tagen des Kronprozesses gab das große Schauspielhaus in Berlin die Operette „Madame Pompador“. Der in der Ausführung mitwirkende Komiker Wilhelm Bendow machte in jenen Tagen auf der Bühne eine aktuelle Anspielung, indem er von der Pompador sagte, daß sie sich sehr frei benehme. Silbe Scheller wäre nichts dagegen. Fräulein Scheller fühlte sich durch diese Bemerkung persönlich herabgesetzt und erzwang eine gerichtliche Verfügung, die Bendow und der Direktion des Theaters eine weitere Heranziehung ihrer Person mit jener Anspielung verbot. Bendow unterwarf sich der einstweiligen Verfügung. Jetzt schwebt noch ein Urteil wegen der Kosten des Verfahrens. Das Berliner Landgericht hat am Mittwoch entschieden, daß die Direktion des Großen Schauspielhauses und Bendow die Kosten des Verfahrens zu tragen haben.

# In drei Stunden Flug nach Amerika.

## Kein Schuß in den Weltenraum. — Der Flieger Raab und seine Pläne.

Wie dem Wolffschen Telegraphenbüro von zukünftiger Seite mitgeteilt wird, beruhten die in den letzten Tagen in der deutschen Presse erschienenen Meldungen und Informationen über den bevorstehenden Raketenflug des Kasseler Piloten Raab zum allergrößten Teil auf reinen Kombinationen.

In einem vor einigen Tagen zwischen Herrn Friß v. Opel (Küffelsheim) und Herrn Raab abgeschlossenen Vertrage hat sich letzterer verpflichtet, die von Friß v. Opel betriebene Reise in die Stratosphäre mit einem die Erfindung des Raketen-systems Balzer-Sanders ausnützenden, von Herrn Raab selbst konstruierten Leichtflugzeug zu unternehmen. Für dieses Flugzeug hat man als Typ „M. K. 9 Grassmüde“ gewählt, das nur ein Leertgewicht von etwa 250 Kilogramm hat. Das Flugzeug wird durch ein Spannsystem noch besonders verstärkt und erhält statt des Motors einen Raketen-Antrieb, der von dem Flieger vom Flugzeug aus bedient wird.

Es handelt sich also nicht, wie vielfach berichtet, um einen Schuß in den Weltraum,

sondern das Flugzeug wird mit einer Anfangsgeschwindigkeit von 50 bis 60 Kilometer den Erdboden verlassen und dann nach den angelegten Berechnungen eine Geschwindigkeit von etwa 400 Kilometer erreichen. Der Versuch hat den Zweck, die meteorologischen Verhältnisse in einer Höhe von 8000 bis 10 000 Metern zu erforschen, um auf Grund der Ergebnisse die Aussichten für einen in dieser Höhe durchzuführenden regelmäßigen Flugverkehr zwischen Europa und Amerika zu bestimmen. Herr Raab wird sich nach Durchführung der Beobachtungen mit einem Fallschirm wieder zur Erde niederlassen. Das Flugzeug wird an einem zweiten Fallschirm ebenfalls zur Erde zurückkehren.

Mit dem Bau des Flugzeuges hat man bereits bei den Raab-Raketenwerken begonnen und man hofft, in etwa zwei bis drei Wochen den ersten Flug ausführen zu können. Das unter Verwendung der bei diesem Flug gemachten Erfahrungen dann zu erbauende Flugzeug wird eine Geschwindigkeit von etwa 1000 Kilometer zu erreichen imstande sein, und den Weg Europa—Amerika in etwa drei bis vier Stunden zurücklegen können. Alle weiteren Nachrichten über eine Fahrt zum Monde usw. sowie auch ein Interview mit dem Flieger Raab sind unzutreffend.



Unsere Aufnahme zeigt Friß von Opel (rechts) auf seinem Motorboot mit dem Flieger Raab (links), der sich den Opelwerken gegenüber vertraglich verpflichtet hat, mit der im Bau befindlichen Luftkete aufzusteigen.

# Der Freund, der die Juwelen stiehlt.

## Die Banarbeiter der Aktiengesellschaft. — Der Gentlemanverbrecher und die Brasilianerin.

Neber die letzten großen Juwelendiebstähle in Paris ist noch längst kein Gras gewachsen, und schon haben die raffinierten Juwelendiebe, die namentlich Frankreich und England heimischen, zwei neue sensationelle Schmuddiebstähle vollbracht, einen in London und einen an der Riviera. Das Londoner Juweliergeschäft Birchfield im Cotton-Garden ist ob seiner Juwelensätze berühmt; ein Vermögen an Schmud und an ungefaßten Edelsteinen ruht in den Tresors der Firma. Drei Wächter sind angestellt, um diese Schätze des Nachts zu bewachen. Deswegenachtet ist es aber einer Einbrecherbande gelungen, in die Räume der Firma einzubrechen und Juwelen im Werte von 12 000 Pfund Sterlingen zu rauben.

Im ersten Stock des Hauses, in dem die Juwelensfirma untergebracht ist, hat eine Aktiengesellschaft ihren Sitz, die gegenwärtig ihre Räume umbaut. Abends gegen 10 Uhr, als die Angestellten der Gesellschaft ihren Dienst längst verlassen hatten, fuhr ein Lastauto vor dem Hause vor, dem zwei Maurer und zwei Mechaniker entstiegen.

Sie steckten eine Leiter auf, nahmen ihre Werkzeuge und kletterten in die Räume der Aktiengesellschaft ein. Die Nachtwächter der Juwelersfirma sahen dem Treiben der Arbeiter interessiert zu; sie wußten, daß in den Räumen der Gesellschaft gebaut wurde, und vermuteten nichts Böses. Drei der Arbeiter waren in dem Gebäude verstranden, während einer bei dem Lastwagen blieb und mit den Nachtwächtern ein Gespräch aufknüpfte. Im Innern des Hauses angelangt, war es den drei Männern ein leichtes, in die Räume der Firma Birchfield zu gelangen, den ohnungslosen Wächter zu betäuben, und sie hatten Zeit genug, dann einen der riesigen Tresorwände zu erschöpfen und auszulündern. Auf dem alten Wege verließen sie dann wieder das Haus, verabshiedeten sich von den Nachtwächtern, bestiegen ihr Auto, und konnten ungehindert die geraubten Schätze in Sicherheit bringen.

Im zweiten Fall mußte Madame Bettencourt, eine reiche Brasilianerin, die in Paris wohnt und die den Anblick an der Riviera zu verbringen liebt, an die Schanzhaft der Verbrecher glauben. Auch in diesem Jahre war Madame von Monte Carlo gefahren und im Hotel de Paris abgeblieben. Dort machte sie

### die Bekanntschaft eines eleganten, jungen Mannes.

des Courte d'Argenteuil, der ihr kurz den Hof machte und bald ihr unzertrennlicher Begleiter wurde. Eines Abends hatte Madame Bettencourt sich wieder mit dem Courte in einem Tanzlokal verabredet. Sie wollten sich in dem Lokal treffen, da der Courte eine dringende Abhaltung hatte, so daß er Madame nicht abholen konnte. Die Brasilianerin kam in die Bar; der Courte war noch nicht anwesend. Sie war sehr cholerisch, da sie nicht gewohnt war, auf ihren Freund warten zu müssen. Aber da Madame Bettencourt eine sehr hübsche, gut angezogene Frau war, fand sie andere Tänzer, und sie amüsierte sich gut, obwohl ihr Freund unbegreiflicherweise überhaupt nicht erschienen war. Müde von der durchtanzten Nacht, kam Madame in ihr Hotel. Trotz der späten Stunde wollte sie ihre Schmuckkassette hervorholen, um die Schmuckstücke, die sie getragen hatte, aufzubewahren. Die Schmuckkassette, die Schmud im Werte von etwa zwei Millionen Franken enthielt, hatte, war verschwunden. Es ist als sicher anzunehmen, daß der angeblige Courte d'Argenteuil sich die Kassette geholt hatte, während er seine Freundin in dem Tanzlokal gewußt hatte. Der Verbrecher nach, die Brasilianerin von dem Gentlemanverbrecher, was in anzunehmen, daß der Courte d'Argenteuil identisch ist mit dem Gauner, der jüngst einen Pariser Juwelier eine Verlorenkette für drei Millionen Franken durch ein Loch in der Wand eines Hotelzimmers stahl.

Wenn der junge Mann so weiter macht, wird er bald selbst ein wohlbestelltes Juwelergeschäft aufmachen können.

# Man Wlah wird in Moskau gefeiert.

## Überall der gleiche Rummel.

Der Sonderzug des Königs von Afghanistan, dem von der Station Moskau ab ein Militärflugzeuggeschwader das Geleit gab, traf Donnerstag um 11 Uhr in Moskau ein, wo Kalinin, Schichtschin, Woroschilow und andere Mitglieder der Regierung und eine Ehrenwache auf dem Bahnhof den Zug erwarteten. Unter den Königen der afghanischen Nationalhymne und der Internationale wurden der König und die Königin von Kalinin begrüßt, während Frau Kollontai der Königin einen Blumenstrauß überreichte. Der König schritt in Begleitung Kalinins und der Mitglieder der Sowjetregierung die Front der Ehrenwache ab. Auf dem Platz vor dem Bahnhof erfolgte dann ein Vorbeimarsch von Truppenteilen der Moskauer Garnison. Die afghanischen Gäste begaben sich danach in mehreren Automobilen nach der für das Königspar von Kommissariat für Auswärtige Angelegenheiten bereitgestellte Villa. Nachmittags 2 Uhr fand der König Kalinin einen Besuch ab, begab sich sodann nach dem Lenin Mausoleum und empfing später das diplomatische Corps.

# Die D-Züge sollen schneller fahren.

## Der Sommerfahrplan der Reichsbahn — Die Schnellfahrten der Vorkriegszeit noch nicht erreicht.

Zur Sommerfahrplan 1928 will die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft die Schnellzugsgeschwindigkeiten steigern. Während bisher auf den arabischen Schnellzugsstrecken nur durchschnittlich 65 bis 70 Kilometer in der Stunde erreicht wurden, plant man auf der Strecke Berlin—Frankfurt am Main 72 Kilometer in der Stunde herauszuholen. Man hat aber auch dann noch 5 Kilometer unter der durchschnittlichen Geschwindigkeit vor dem Krieg. Auf der Strecke Berlin—Königsberg will man 75 Kilometer in der Stunde herausholen, hat aber auch dann noch 35 Kilometer unter der Friedensgeschwindigkeit. Auf der Strecke von Berlin nach München soll der D-Zug mit 70 Kilometer Stunden-geschwindigkeit gefahren werden und auf der Strecke Berlin—Köln mit 77 Kilometer in der Stunde. Im Durchschnitt hofft man, wie die „Verkehrszeitung“ mitteilt, im Sommerfahrplan 1928 bei den Schnellzügen 96 v. D. der durchschnittlichen Vorkriegszeitgeschwindigkeit zu erreichen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Vorkriegszeitgeschwindigkeiten auf freier Strecke natürlich größer sind und stellenweise 95 bis 100 Kilometer in der Stunde erreichen müßten, um die angeführten Durchschnittsgeschwindigkeiten zu erreichen.

# „Steht mein Name auf dem Zettel?“

## Das komische Pferd.

Es war der Abend der Eröffnung, und der Regisseur hatte noch viel zu tun, als er an den beiden Schauspielern vorbeiging, die die Aufgabe hatten, das komische Pferd darzustellen. „Steht mein Name auf dem Zettel?“ fragte ihn der, der die Vorderbeine spielte. „Ach weiß nicht“, wich der Regisseur aus, „aber jedenfalls soll er daran stehen. Und Ihr Name doch auch?“ wandte er sich an den, der die Hinterbeine spielte. „Ach verachte darauf, erwiderte dieser grotesk, „ach möchte nicht als Charakterstudie bekannt werden.“

# Die Amerikanerin wird häßlich?

## Angst vor Konkurrenz.

In einem Ein- von fünfzehn Stüde der Schönheitskonkurrenz, nämlich die Frau heuer aus Vangel an geeignetem Material die Konkurrenz ausstellen zu lassen. Derselbe Beschluß wird aus der Konkurrenz gemeldet. Bedeutet, daß man sich die Schönheit der Amerikanerin im Schwimmen beibringen ist oder daß die Amerikanerinnen vor der europäischen Konkurrenz, die sich für dieses Jahr zu den Schönheitswettbewerben angemeldet hat, Angst haben?

# Nus dem Osten.

## Man macht Experimente mit ihr.

Frau Günther-Geffers soll einen Diebstahl aufklären.

Der vierte Verhandlungstag brachte Sensationen über Sensationen. Gräfin Eulenburg erzählt unter großer Spannung des Hauses, wie die Angeklagte einen Diebstahl großer und wertvoller Diamanten aufklärt habe.

Am Mittwoch war das große Ereignis auf das man lange gewartet hatte. Der Saal wird von den Zuhörern geräumt. Es hält schwer, die letzten Personen hinauszubringen, da immer wieder einige versuchen, durch eine Tür hereinzuschlüpfen. Es sind nur der Gerichtshof, die Sachverständigen und die Pressevertreter sowie einige Zeugen im Saale. Ein Landjägermeister macht den Vorstoß, daß ein in Misdahle vorgeschommener noch nicht aufgeklärter Diebstahl von Frau Günther-Geffers im Saale bearbeitet werden soll.

Sie selbst hat von dem Diebstahl keinerlei Kenntnis.

Frau Günther-Geffers wird hereingerufen. Der Vorsitzende macht ihr die Mitteilung, daß sie nicht photographiert würde. Sie nimmt Platz. Alles ist in größter Erregung. Damit sie sich selbst einschläfert und fonzentrieren kann, bittet sie um ein Streichholz. Dieses nimmt sie in die Hand und hält es in etwa 30 bis 40 Zentimeter Entfernung vor die Augen und harrt auf den roten Kopf des Zündholzes.

Nach einigen Minuten beginnt der Kopf langsam nach hintenüber zu kippen. Er vollständig auf der Stuhllehne liegt. Die Augen sind geschlossen. Die Hand hält noch immer das Streichholz. Dr. Thoma: Brauchen Sie einen Räucher?

Medium: Ja.

Thoma: Wir werden einen praktischen Fall bearbeiten. Hier im Zimmer ist ein Herr, der von einem Diebstahl weiß. Der Diebstahl ist jedoch noch nicht aufgeklärt. Sie sollen versuchen, Aufschluß zu geben.

Frau Geffers hebt an und merkt frampfhaft mit unbewußt ausagelassenen Fingern lange Zeit in der Luft schwebend. Der Landjägermeister fragt: Nennen Sie den Namen des Diebes?

Hörnd und hochend kommt überaus ein Name: Dum - Dum - und dann - se. Man reißt ihr die Hände und Papier Sie schreibt den Namen auf: Dumke.

Auch den Namen des Täters der geschlossenen Sachen nennt sie. (Schweigend n. Reihlich. Der Landjäger bestatigt die Angaben.

Darauf wird die Anwaltin unterrichtet. Es wird festgestellt, daß die Willensäußerung des Mediums vollkommen ungeschaltet war. Das Medium wird darauf angewiesen.

Frau Geffers erklärt, nicht zu wissen, was geschrieben sei. Die anwesenden Anwälte bekunden auf die Frage des Vorsitzenden, daß der hier beobachtete Zustand derselbe sei, wie damals, als sie bei ihnen anwesend war.

Dem Antrag des Staatsanwalts, Dr. Thoma als Sachverständigen abzulehnen, wird von dem Gericht nicht stattgegeben.

Struktur: Eine imhallerische Mutter. Eine Frau kamel aus Weichsel in der Straßburger war während des Unterrichtes in das Klassenzimmer der Volksschule eingedrungen und hatte dem Lehrer, der ihren Jungen geschlagen haben sollte, mit dem Holzpantoffel ins Gesicht geschlagen. Das Gericht ahndete diese temperamentvolle Mitterliebe durch 10 Tage Gefängnis mit Bewährungsfrist.

## Das Blütenmeer an der Gaffelste.

Die Kirchtürme an der Gaffelste ist nun in vollem Gange. Ein prächtiger Anblick überreicht den Reisenden, der mit der Gaffelste von Steinort bis nach Pankau ein einziges Blütenmeer überblickt. Noch am letzten Sonntag war wenig von sommerlicher Herrlichkeit zu sehen. Ueber die bebaute Landschaft gleitet der Wind hinüber zum Meer, das in einen tiefblauen Farbton überzweigt ist, eingerahmt vom Dunkelgrün des Nehrungstreifens. Um die blühenden Bäume summen unzählige Bienen in munterem Leben und fleißiger Arbeit. Auch bei den übrigen Vögeln sprechen alle Anzeichen für einen baldigen Beginn der Brutzeit. Seit Mittwoch weht ein kalter Nordost. Der berechtigte Vorwärt bei den Kirchtürmen anstößt.

## Es genügt der Personalausweis.

Das Oberpräsidium in Königsberg hat im Interesse des Verkehrs zwischen Ostpreußen und Danzig, insbesondere auch des Seebundes Ostpreußen, die Ausdehnung der Personalausweise den örtlichen Polizeibehörden übertragen. Die Reisenden brauchen sich also nicht mehr an das Polizeipräsidium zu wenden, sondern erhalten die Ausweise von dem zuständigen Revier ausgestellt. Ebenso ist auf dem Lande fortan statt des Landrats die Ortspolizeibehörde zuständig. In Ausnahmefällen ist außerdem für ostpreussische Reisende, die ohne Personalausweis nach Pillau kommen, bei ausreichender Legitimierung die Ausstellung von Personalausweisen an der Abfahrtsstelle der Dampfer vorzuziehen.

## Das Dorf in Flammen.

In der Ortshaus Baronsa in Setziken (Setzland) entzündet in einer Dampfmaschine eine Feuerbrunst, die sich wegen des starken Windes rasch ausbreitete und 16 Stunden lang wüthete. Als die Feuerwehr aus der Kreisstadt Neitten eintraf, blieb das Dorf bereits einem Flammenmeer. Eine Frau starb an Verwundung, als die Flammen ihr Haus ergriffen.

## Schöner Urlaub mit einem polnischen Militärjüngling.

Bei Defakoff in den Dünemarken ist ein polnisches Militärjünglings abgemüht. Der Führer, ein polnischer Offizier, wurde auf der Stelle getötet.

## Beim Entenschießen ertrunken.

Sie aus Gr. Rammels (Kreis Tilsit-Ragnit) mitgeteilt wird, machte der Jäger Herrmann Strömer mit seinem Freunde eine Entenschießung am See in Tilsit. Auf der Höhe des Sees angekommen, lagerte glücklich das Boot am Ufer. Jüngling fiel ins Wasser. Strömer ertrank, während der Freund sich retten konnte.

## Zwischen den Seilen.

Der frühere deutsche Scherengemeinschaften Willi Dreifaltig kämpfte am Donnerstag in St. Louis gegen den Weltmeister Joe Dundee. Der Kampf wurde in der dritten Runde zum Unentschieden abgebrochen, nachdem der Deutsche mehrere Male keine zu Boden gehen mußte.

## Die Positivität der russischen Handelsbilanz steigt.

Stückung der Getreidausfuhr. — Der Warenhunger.

Die russische Handelsbilanz, die seit Monaten den Wirtschaftspolitikern in Sowjet-Russland besondere Sorge bereitet, weist im letzten Halbjahr eine recht ungünstige Entwicklung auf. Die Ausfuhr über die russische Grenze wird mit 303,3 Millionen Rubel angegeben (im Vorjahr 370,4 Millionen); die Einfuhr betrug sich auf 333,1 Millionen Rubel (im Vorjahr 248,6 Millionen). Während die russische Handelsbilanz im ersten Halbjahr 1927 mit 121,8 Millionen Rubel aktiv war, ergibt sich für das erste Halbjahr 1928 eine Passivität von 52,8 Millionen Rubel.

## Die Positivität der russischen Handelsbilanz steigt.

Die ungünstige Entwicklung der Bilanz ist ohne Zweifel auf das Stöden der russischen Getreidausfuhr zurückzuführen. Russland war im Gegensatz zu seinem Wirtschaftsprogramm, das starke Getreideexporte vorsieht, nicht in der Lage, Getreide auszuführen, es mußte vielmehr am Weltmarkt Getreide einkaufen. Durch diese Getreideimporte kann man aber unmöglich die starke Steigerung der Gesamtimport erklären. Allen Anschein nach mußte Russland große Mengen Fertigwaren einführen, um den Warenhunger der bäuerlichen Bevölkerung zu stillen. Es hat so mit seinem Programm, vor allem Produktionsmittel und keine Fertigfabrikate einzuführen, zu brechen. Gegenüber dem Warenhunger der bäuerlichen Bevölkerung, die ihr Getreide nur gegen Industriewaren abgeben will, erwies sich die Regelung des Außenhandels durch das Außenhandelsministerium als unzulänglich.

## Eine neue Futabrit in Lodz.

Unter der Firma „Futabrit“ hat sich in Lodz ein neues Unternehmen der Futabrit-Industrie mit 50.000 Zloty Kapital gegründet worden.

## Amliche Danziger Devisenkurse.

| Es wurden in Danziger Gulden notiert für | 3. Mai |        | 2. Mai |        |
|--|--------|--------|--------|--------|
|  | Geld   | Beleg  | Geld   | Beleg  |
| <b>Banknoten</b>                         |        |        |        |        |
| 100 Reichsmark                           | 122,47 | 122,73 | 122,44 | 122,73 |
| 100 Franc                                | 57,41  | 57,58  | 57,45  | 57,60  |
| 1 amerikan. Dollar (Freisicht)           | 5,11   | 5,115  | 5,125  | 5,115  |
| Schek London                             | 25,025 | 25,075 | 25,025 | 25,075 |

## Danziger Produktendörse vom 24. April 1928

| Guthandelspreise waggewert Danzig | per Zentner | Guthandelspreise waggewert Danzig |       | per Zentner |
|-----------------------------------|-------------|-----------------------------------|-------|-------------|
|                                   |             | Geld                              | Beleg |             |
| Weizen, 100 Pfd.                  | 15,50—15,75 | Erbfen, kleine                    | —     | —           |
| — 124                             | 15,00—15,25 | — grüne                           | —     | —           |
| — 120                             | —           | — Viktoria                        | —     | —           |
| Roggen                            | 14,00—14,25 | Roggenkleie                       | —     | 11,50       |
| Gerste                            | 15,00—15,50 | Weizenkleie                       | —     | 11,00—11,25 |
| Futtergerste                      | 14,50—14,75 | Weizen                            | —     | —           |
| Hafer                             | ohne Handel | Haferkleie                        | —     | —           |
|                                   |             | Weizen                            | —     | —           |

# Sport-Turnen-Spiel

## Die Spiele der Leichtathleten beginnt.

Die erste große deutsche Leichtathletenveranstaltung findet am Sonntag wieder in Dresden statt. Die bisher abgelaufenen Wettkämpfe liefen anscheinend sehr ermutigend. Der deutsche Meister Kerschke tritt an Dr. Schmidt und Salz (Frankfurt), Meißel und Schöler (Berlin), Seck (Leipzig) und Simon (Dresden). Ebenfalls hervorragend zu die 100-Meter Staffeln. Oberleutnant, der Berliner Sportklub, Guttmann (Frankfurt) und der S. V. (Leipzig) werden hier am Start sein. Nur die 400-Meter Staffeln der Teilnahme von Stettin, Wittenberg. Die 100-Meter Staffeln werden u. a. Trübner und Werner (Dresden) bestreiten. Nur das Disziplinarer erwartet man Ständer (Berlin), Kerschke (Frankfurt) und Zierhagen (Frankfurt). Zwei weitere, Kerschke (Dresden) und wahrscheinlich Schöler (Leipzig) werden am Sonntag teilnehmen, während Ständer (Berlin) im Endkampf und Werner (Leipzig) im Viertelfinale teilnehmen wird.

## Der Schwab im Schwimmbecken verhaftet.

Karl Kerschke, der immer amüßigste Schwimmerin im Schwabener Schwimmbecken, verhaftete in den Schwimmbecken U. S. A. den ein Kind von ihr angelegten Schwab im 30 Meter Becken Schwimmen von 1:12 auf 1:08.

## Über die Fußball-Bundesmeisterschaft.

Am 1. Mai gegen Berlin am 1. Mai.

Die drei letzten Spiele um die Fußballmeisterschaft im Reich sind am 2. und 3. Mai in Berlin und Leipzig. Die beiden letzten Spiele sind am 2. und 3. Mai in Berlin und Leipzig. Die beiden letzten Spiele sind am 2. und 3. Mai in Berlin und Leipzig.

## Über die Schwab im Schwimmbecken verhaftet.

Am 1. Mai gegen Berlin am 1. Mai.

Die drei letzten Spiele um die Fußballmeisterschaft im Reich sind am 2. und 3. Mai in Berlin und Leipzig. Die beiden letzten Spiele sind am 2. und 3. Mai in Berlin und Leipzig.

## Über die Schwab im Schwimmbecken verhaftet.

Am 1. Mai gegen Berlin am 1. Mai.

Die drei letzten Spiele um die Fußballmeisterschaft im Reich sind am 2. und 3. Mai in Berlin und Leipzig. Die beiden letzten Spiele sind am 2. und 3. Mai in Berlin und Leipzig.

**Ernst Drauff**  
Hilfs-Geschäft  
Nr. 114

Das Haus der  
ersten Qualitäten  
und  
hohen Preise




# Aus aller Welt.

## Riesenfeuer in Geesthacht.

20 Häuser niedergebrannt. — 22 Familien obdachlos.

In Geesthacht bei Hamburg ist Donnerstag nachmittags ein großer Brand ausgebrochen. Der Brand entstand kurz nach 15 Uhr im Hause des Produzentenhändlers Komolz und zwar, wie man annimmt, durch Funkenflug aus einem Schornstein. Das Haus war binnen 10 Minuten niedergebrannt, so daß die Geesthachter Feuerwehr nichts mehr ausrichten konnte. Infolge starken Funkenfluges standen bereits nach wenigen Augenblicken in der ganzen unteren Stadt eine große Anzahl meist strohbedeckter Häuser in Flammen. Nunmehr wurden die Bergedorfer und die Hamburger Feuerwehr alarmiert, doch waren nach einem Bericht der Bergedorfer Zeitung bis zum Eintreffen der Behörden sämtliche strohbedeckten Häuser — mit Scheunen und Nebengebäuden, insgesamt etwa 20 — ein Haub der Flammen geworden.

Unter den niedergebrannten 20 Gebäuden befinden sich 12 Wohnhäuser. Durch das Feuer wurden 22 Familien obdachlos, die zunächst bei den Nachbarn untergebracht worden sind. Der Verlust von Menschenleben ist glücklicherweise nicht zu beklagen, doch ist einiges Vieh in den Flammen umgekommen. Der größte Teil der abgebrannten Häuser war versichert. Die Feuerwehr war heute in später Abendstunde noch mit Aufräumarbeiten beschäftigt, doch steht ein weiteres Umsichgreifen des Feuers nicht zu befürchten.

## Von der Polizei umzingelt.

Nach der Ermordung von vier Personen sich selbst erschossen.

In dem Dorf Vate im Komitat Tolna in Ungarn hat am Donnerstagvormittag der Gendarmenwachtmann Kovacs, gegen den eine Disziplinaruntersuchung im Gange war und dem der ungünstige Verlauf derselben allem Anschein nach den Verstand geraubt hatte, seinen Vorgesetzten, ferner einen anderen Gendarmen, die Köchin des Gendarmenbataillons und einen Geschäftsführer erschossen. Kovacs, der nach Verübung des Mordes in die Umgebung des Dorfes flüchtete, wurde von Polizeiorganen umzingelt. Als er sah, daß er sich nicht mehr retten konnte, erschoss er sich selbst.

## 200 Flugunfälle in einem Jahr.

Flugunfallstatistik der Vereinigten Staaten.

Die Luftfahrtabteilung des Handelsdepartements in Washington hat ihre erste Statistik veröffentlicht. Danach ereigneten sich im Jahre 1927 in den Vereinigten Staaten 200 ernste Flugunfälle, die 164 Menschenleben forderten. In 48 Prozent der Fälle wird die Ursache auf Fehler der Piloten zurückgeführt.

Flugzeugabsturz in Frankreich. Bei Taron, Departement Seine et Marne, ist gestern vormittags ein Militärbombenflugzeug aus 50 Meter Höhe abgestürzt. Die beiden Insassen, deren Identität noch nicht festgestellt wurde konnten nur als Leichen geborgen werden.

Erkrankung einer Familie an Fleischvergiftung. Nach einem gemeinsamen Essen erkrankte eine Familie von neun Personen in Sterkrade. Man nimmt Fleischvergiftung an. Die Ursache ist jedoch noch nicht festgestellt.

## Das Arbeiter-Kartell für Geistes- und Körperkultur

veranstaltet am Sonntag, dem 13. Mai, abends 7 1/2 Uhr, im Schützenhause ein groß angelegtes

## Saal-Sportfest

Diese Veranstaltung bringt Hochleistungen des Arbeitersports und zählt zu den großen Tagen der Danziger Arbeiterschaft. Es wirken mit:

- Gymnastik: Fichte-Berlin, Bezirkschule Danzig
- Kunsttrahnen: Steffin-Danzig
- Ringkämpfe: Warschau-Danzig
- Gesang: Freie Sänger-Vereinigung, Langfuhr

## Segelbootunglück auf dem Starnberger See.

Zwei Personen ertrunken.

Auf dem Starnberger See kenterte Mittwoch nachmittags ein Segelboot infolge einer plötzlich auftretenden See. Von den drei Insassen sind der 21 Jahre alte Großhändlersohn Simon Schmidt und der 22 Jahre alte Kaufmannsohn Hans Kleinkner, beide aus München, ertrunken. Ein 16jähriges Mädchen wurde nach 2 Stunden im bewußtlosen Zustande von einem Dampfer gerettet.

## Sittlichkeitsverbrechen an einem Kinde

Der Täter Vater von sechs Kindern.

Auf Veranlassung der Kriminalpolizei erfolgte am Montag in Mikulskütz die Festnahme eines Eisenbahnschaffners, der am Tage vorher sich in leicht angetrunkenem Zustande an einem fünfjährigen Mädchen unzüchtig vergangen hatte. Er ging in den ersten Nachmittagsstunden des Sonntags mit seiner kleinen Tochter spazieren und traf auf der Kronprinzenstraße deren kleine Freundin, die Tochter eines Elektrotechnikers. Nachdem er für die beiden kleinen Mädchen Schokolade gekauft hatte, ließ er seine Tochter nach Hause gehen. Die Kleine des Elektrotechnikers führte er ins Feld hinaus und beging hier das Verbrechen. Die Mutter des Kindes bemerkte die Unat sofort und veranlaßte ihren Gatten, Anzeige zu erstatten. Auf Grund des Ergebnisses der ärztlichen Untersuchung ist der Eisenbahnschaffner festgenommen worden. Er ist Vater von sechs Kindern.

## Der Wolfenbruch an der Bergstraße.

Verheerungen durch die Gewitterstul.



Baden und die Pfalz sind durch ein Unwetter heimgeschickt worden, das fast an allen davon betroffenen Orten schweren Schaden anrichtete. Besonders katastrophalen Charakter nahm ein Wolfenbruch an, der über die Bergstraße niederging und die Gegend von Bensheim bis Weinsheim geradezu verwüstete. Ein anschauliches Bild von der Gewalt der Wassermassen gibt unsere Aufnahme, die ein Auto zeigt, dessen Insassen flüchten mußten. Wasser und Schlamm haben das Auto bis über die Achsen umspült; nach dem Abzug der Wassermassen blieb der Wagen in dem fast meterhohen Geröll verhaftet.

## Erdstöße in Konstantinopel.

Ohne ernste Folgen.

Heftige Erdstöße, die ungefähr 10 Sekunden andauerten, wurden in Konstantinopel am Mittwoch 5 Minuten vor Mitternacht verspürt. Die Erdstöße über die bereits berichtet wurde, traten in beträchtlicher Stärke auf. Sie waren von einem dumpfen unterirdischen Rollen begleitet. Auch in Gali Schehir und Antabia sowie Umgebung machte sich eine heftige Erdbewegung fühlbar. In Antabia konnten zwei getrennte und besonders heftige Stöße beobachtet werden, von denen der eine 35, der andere 90 Sekunden anhielt. In den Häusern traten stellenweise Mauerriße auf. Ueber Verletzungen und Todesfälle sowie über den Umfang des Sachschadens liegen Angaben noch nicht vor.

## Gefährliche Rattenjagd.

Schwere Explosion in Magdeburg.

Um eine Ratte auszukurieren, schüttelten zwei Bewohner eines Hauses in der Altstadt in Magdeburg Starb in das Loch, gossen Wasser nach und zündeten das entweichende Gas an. Eine starke Explosion war die Folge, das Mauerwerk des Erdgeschosses wurde herausgedrückt und der Fußboden

angegriffen. Der eine der beiden Beteiligten erlitt an den Augen schwere Verletzungen, während der andere mit leichteren Verletzungen davontam.

## Schwerer Bandenüberfall im Ruhrgebiet.

Ein Ehepaar schwer verletzt.

Drei Einbrecher überfielen nach einer Mitternachtsmeldung aus Elberfeld in der Donnerstagnacht das Besitztum eines Landwirts in Wülfrath. Zwischen ihnen und den Pächterehelichen entspann sich ein erbitterter Kampf, in dessen Verlauf das Ehepaar durch Messerhiebe tödlich verletzt wurde. Der zu Hilfe geeilte Besitzer wurde von den Räubern gefesselt und seiner Kipparnisie in Höhe von 2000 Mark beraubt. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Zwei deutsche Fremdenlegionäre in Plymouth gelandet. Mitternachtsmeldung zufolge sind zwei deutsche Fremdenlegionäre als blinde Passagiere auf einem Londoner Dampfer in Plymouth eingetroffen. Sie erzählten, daß sie infolge der irrtümlichen Karten, die sie erlitten mußten, beschloßen hätten, zu flüchten, und daß sie fast 30 Meilen durch die Wüste gewandert seien.

# Der richtige Weg führt immer zu uns!

|  |      |  |       |  |       |
|--|------|--|-------|--|-------|
| Segeltuchschuhe grau, braun u. schw., m. angenäht. Gummis. Gr. 42/46 4,25, 35/41 3,50, 28/34 2,90, 21/27     | 2,25 | Kinder-Lido-Sandaletten blau, rot, beige. Gr. 30/34 13,50, 27/29 11,50, 25/26  | 8,75  | Herrn-braun Box-Halbschuhe moderne Form, gute Qualität                                 | 21,50 |
| Segeltuchschuhe grau mit Ledersohle u. Absatz. Gr. 43/46 6,50, 36/42 5,50, 31/35 3,75, 27/30 3,25, 25/26     | 2,95 | Damen-beige Box-Spangenschuhe mit engl. Abs. Gr. 35/39   | 17,50 | Herrn-braun u. schwarz Box-Halbschuhe Rahmenarb. besond. eleg. Ausführung              | 23,50 |
| Segeltuchschuhe grau, m. Leders., mit brn. Vorder- u. Hinterk. Gr. 36/42 7,25, 31/35 4,90, 27/30 4,50, 25/26 | 3,90 | Damen-Box-Spangenschuhe in all. neuen Modifarben, mit am. engl. u. franz. Abs., Riesenauswahl                              | 19,50 | Herrn-schwarz Box-Agraffen-Stiefel in reichhaltiger Auswahl, besonders preiswert 19,75 | 17,50 |
| Tennis-, Boots- u. Strandschuhe mit angenäht. rot. Gummis. Gr. 42/46 4,50, 35/41 3,90, 28/34 3,25, 21/27     | 2,75 | Herrn-schwarz Box-Halbschuhe moderne Form, gute Qualität   | 19,75 | Herrn-Lack-Halbschuhe moderne Form   | 21,50 |
| Tennisschuhe, Boots- u. Strandschuhe mit Krepp-Gummisohle, eleg. Ausführung                                  | 7,50 | Zu allen Schuhen führen wir passende Strümpfe in allen Farben und Preislagen<br>Herrn-Socken besonders preiswerte Angebote |       |  |       |
| Kinder-braun Box-Schnürstiefel m. Fleck Gr. 19/22  | 3,75 | Werner   |       |  |       |
| Kinder-beige u. braun Spangenschuhe mit Fleck Gr. 19/22  | 3,90 |  |       |  |       |
| Kinder-Krokostoff-Spangenschuhe Ledersohle und Absatz  | 3,90 |  |       |  |       |

Das größte Schuhwarenhaus des Freistaates mit der größten Auswahl



# Preiswerte Angebote in Herren-, Jünglings- u. Knaben-Bekleidung

**Frühjahrs-Anzüge** in modernen ein- und zweireihigen Formen 125.—, 110.—, 98.—, 75.—, 68.—, 58.—, 45.—, **39<sup>50</sup>**

**Sport-Anzüge** mit Knickerbocker und langen Hosen 105.—, 98.—, 85.—, 78.—, 65.—, 58.—, **48<sup>00</sup>**

**Blaue Anzüge** in erstklassig. Kammgarn- u. Twill-Stoffen 185.—, 120.—, 98.—, 85.—, 75.—, 65.—, **58<sup>00</sup>**

**Frühjahrs-Mäntel** englische Art. Sportform mit Ringgurt 185.—, 118.—, 98.—, 78.—, 68.—, **55<sup>00</sup>**

**Trench-Coat** d. wasserdichte u. prakt. internat. Mantel mit u. ohne Oeltucheinlage 145.—, 125.—, 98.—, 78.—, 65.—, 58.—, **48<sup>00</sup>**

**Einsegnungs-Anzüge** in haltbaren Qualitäten, 68.—, 55.—, 46.—, 38.—, 27.—, **22.—**

**Leder-Sport-Jacken** prima Leder, für Damen und Herren 165.—, 185.—, 120.—, 98.—, 75.—, **68<sup>00</sup>**

**Gummi-, Loden- u. imprägn. Mäntel** Raglan mit Gurt o. Schwedent. 58.—, 45.—, 33.—, 29.—, 22.50, 19.50, **16<sup>50</sup>**

**Jünglings-Anzüge** in teschen Sport- u. zweireihigen Formen 56.—, 42.—, 38.—, 33.—, 29.50, 27.50, **24<sup>50</sup>**

**Echt Kieler-Knaben- u. Sport-Anzüge** m. kurz-, lang- u. Knickerbocker. 29.—, 23.50, 19.50, 16.50, 14.50, **12<sup>75</sup>**

**Kieler-Pyjacks und Fantasie-Mäntel** 28.—, 24.—, 21.50, 17.50, 14.50, **11<sup>50</sup>**

Feinste Maßschneiderei für Damen und Herren

# ROSENBAUM

Breitgasse 126 G. m. b. H. Telephon 22121

Beachten Sie bitte unbedingt unsere Schaufenster

Unentbehrlich für Regenmäntel  
ist die seit Jahr. bewährte  
„Rnf“-Zentrifuge  
Preis 50 Gulden  
Versand nach allen Orten im  
Freistaat  
Fahrradhaus  
Frig Hoewner  
Neumünsterberg



## Fahrräder

Neueste Modelle 1928, zu billigen Preisen von  
6 100, 110, 120 ufm.  
Zubehör und Ersatzteile ebenfalls sehr billig  
Reparaturen werden sachgemäß und billig ausgeführt  
Wochenraten von 5 G an.  
Fahrradhaus  
Frig Hoewner  
Neumünsterberg

110 lfm. Bandonium  
neu zu verkaufen. Schul-  
Bracklenstraße 1. part.  
Besichtig. 5-7 Uhr.

Ein weißer Kinderwagen  
(Marke Brennabor).  
Gepolstert, bill. zu verk.  
bei ein. Steckfesseln u. ver-  
fäut. Dalbera. 5. hochpt.

Bettfedern (eleganz),  
Spreiz- u. Stütz- (mod.).  
Wassermatratze  
billig zu verkaufen. Lang-  
Bergerweg 196, 1. links.

**Plüschsofa**,  
Sehr schön u. sehr bill. zu  
verkaufen. Spandauerstr. 4, 2.

**Plüschsofa**  
preiswert zu verkaufen  
Altkönigstr. Graben 44, 1.

Gabe noch etwas  
**Heu**  
zu verkaufen. M. Stamm.  
Weichelmünde. Bestungs-  
Laferte 5.

**Wohlfühl-Piano**  
für 500 G. zu verkaufen.  
Pianobau,  
Brotkantenstraße Nr. 38.

**Lauben**  
Schwarzbunte ufm. weg.  
Aufgabe bill. zu verkaufen.  
Kafertengasse 1a, Müller.

**Schäferhund**  
mit Papirer bill. abzugeben.  
Dra. Mühlentweg 3, 2.

**Auktion**  
Eierne  
**Kinderbettgestell**  
mit Matratze zu kaufen  
gelucht. Angeb. an Preis  
unter 545 an die Exped.

Ein gut erhaltener  
Sportwagen  
zu kaufen gesucht.  
Geg. 1.  
Kiedere Selgen Nr. 2.

**Antikammetes Haar**  
fant  
Friseur-Salon Schott,  
1. Damm Nr. 1.

**Fischgrau** aus Privat-  
hand z. kauf. gesucht. Ang.  
unter 547 an die Exped.

# Mifa

Das Markenrad erstklassig

44 verschiedene Modelle

in geschweisster, innen- und aussen-  
gelöteter Ausführung finden Sie in  
unseren Verkaufsstellen. Ein Besuch  
wird Ihnen zeigen, dass wir jedem  
Geschmack Rechnung tragen können.  
Mifa-Räder sind hochwertige  
Markenräder. Ihre Preise sind  
aussergewöhnlich billig. Lassen  
Sie sich Anerkennungs schreiben vorlegen  
von Radfahrern, die ihr Mifa-  
Fahrrad 16 Jahre u. länger tagl.  
fahren u. sehr zufrieden sind.



Kassapreise  
100, 125, 135, 150 G  
Wochenraten von 5.- 9 an  
Alleinverkauf:

**ARNO HESSELBACH**

Verkaufsstellen: Danzig, II. Damm 16,  
Tiegenhof, Bahnhofstraße,  
Schöneberg, Dorstraße.

Rund um Frankfurt, 273 km 29. 4. 1928.

2. Dahms, 3. Piemont-  
festi, 8. Delbecque auf Mifa mit Polack-  
Bereifung u. Torpedonabe.

Meine Preise erfahren heißt Geld ersparen!

Führe nur bekannte  
erstklassige  
weltberühmte, deutsche  
Fabrikate

**Fahrräder**  
Mäntel und Schläuche :: Ersatz- und Zubehörteile  
ganz enorm billig

Trotz Preisanschlag und 72% Zollerhöhung  
verkauft weiter zu alten Preisen

**Max Willer** Das Fahrradhaus mit  
der grössten Auswahl  
Nur 1. Damm 14

Wir suchen verheirateten **Haustwan** gegen  
freie Wohnung und Übernahme von Hausbeauf-  
sichtigung. Stellung einer gleichen Laufmohnung  
Bedingung. Angebote unt. 5653 a. d. Exped. d. Bl.

**1 kräftiger Junge**  
14-16 Jahre, für kleine Wirtschaft sofort gesucht  
**W. Wiens, Blumstein, (bei Kalthof)**  
Suche von sofort oder zum 15. Mai eine  
**tüchtige Verkäuferin**  
für die Fleischerei.  
Fleischermstr. **Fr. Pieper**, Danzig, Langgarten 20.

Kräft. jung. Hausmäd-  
chen u. 15. 6. gesucht, m.  
d. Küche übernimmt u.  
zu Hause schlafen kann.  
Wohnung, Bräun. Kurze  
Strasse 2.

Ja. versch. Chauffeur  
sucht Stellung. Bestmög-  
liche Nebenarbeiten werd. mit  
übernommen.  
Aboll Reiter, Schöne-  
Kreuz Str. 10.

Junges Mann, gelernter  
Drogist, Kontorist u. La-  
gerist sucht Beschäftigung  
gleich welcher Art. Ang.  
unter 5641 an die Exped.

**Ältere  
erfahrene Frau**  
sucht Stellung als Nüt-  
schafflerin, auch in frauen-  
losem Haushalt. Gefl.  
Ang. unter 1985 an die  
Exp. der Volksst. erbeten.

Freibiges, eheliches  
**Mädchen**  
für d. ganz. Tag gesucht.  
Schüsselbamm 12. part.

**Laufmädchen**  
gesucht  
Mühlhaus Melodia,  
Wetzergasse 6a.

**Stellengefuche**  
Ja. Mann sucht Arbeit  
al. welcher Art. G. Zeug-  
nisse u. Ration vorhanden.  
Ang. unter 1900 vol-  
länderd. Kierast.

Junges blühendes Mann  
empfiehlt sich, auf Fest-  
lichkeiten zu spielen.  
W e l s o d,  
Schüsselbamm 12.

Junges Mädchen, 17 J.  
alt, sehr kinderlieb, von  
ausserhalb, sucht Stelle  
als Hausmädchen. Ang.  
unter 1925 an die Exped.

Mädchen v. Lande, 17 J.  
alt, sucht Stellung zum  
15. 5. od. 1. 6. als Haus-  
mädchen. Beris Kranz,  
Wendel bei Dohnsd.

**Aus Exportschlachtere!**  
Freitag und Sonnabend, von 8-1 Uhr vormittags  
Verkauf von frischen  
Schweineköpfen, Schmalz u. anderem  
**Schlachthof, neben Freibank**  
Eingang Langgartner Weg

**Stellengebote**  
Tüchtige Friseurin von al-  
od. später für dauernd  
geg. hohe Vergütung, so-  
wie eine Assistentin f. jed.  
Sonnabend und Sonntag  
geucht.  
Spezial-Taschen-Salon,  
Dra. Döbner 4c.

**Möbel**  
Herrenzimmer  
Schlafzimmer  
Speisezimmer  
Einzelmöbel  
Beste Verarbeitung / Billigste Preise  
Möbel-Ausstellung  
**Erich Dawitzki**  
vormals Sommerfeld  
Sobiansgasse Nr. 1-2 und  
Schlüsselbamm Nr. 39-40  
Weitgehendste Zahlungsvereinfachungen!

**Putz mit Ata**  
**Spare Kraft**

**ATA** Kenkel's  
ausgezeichnetes Scheuermittel

**Sprachenschule**  
Göttingergasse  
23-27  
Englisch  
Französisch  
Polnisch  
Spanisch  
Italienisch  
Russisch

**Salon Bolts, 1. Damm 16**  
Tel. 22463  
Dauerwellen · Haarfarben  
Schönheitspflege  
Individuelle Frisierkunst  
Spezialität: Erstkl. Haarschnitt — Solide Preise

Soeben erschienen:  
**Russischer Außen-  
handel und Danzig**  
Eine neue Handelsgrundlage. Ware  
gegen Ware. Ohne Geld. Ohne Goldzins  
DENKSCHRIFT  
über die Inangestaltung und dauernde Durch-  
führung des Außenhandels zwischen Russland  
und Danzig von  
**Johannes Buchholz**  
In dieser Schrift wird der Weg dargelegt,  
auf dem es gelingen kann, den ganzen  
russischen Außenhandel, soweit es Russland  
wünscht, baldigst über Danzig zu leiten.  
Von größter Bedeutung für Danzigs wirt-  
schaftliche Entwicklung.  
Ein Vorbild für jeden Außenhandel  
Vorrätig in der  
**Buchhandlung Volkostinns**  
Preis 50 P

**Weißer Bordeaux**  
wofür anerkannt in Geschmack und Preiswürdigkeit  
**2.50** mit Steuer  
**Scheer** Junkergasse 1a  
Schlüsselbamm 16

**Verkauf**  
**Kinderwagen**  
(Brennabor) fast neu, zu  
verf. Schlüsselbamm 12.

**Betragene Kleider**  
Schöne Kleider billig zu  
verkaufen. Wetzergasse 6.

**Kinderstühle**  
100 St. für 1.50 zu verk.  
Johannisstraße 12, 2. Etz.

**Schneiderstuhl**  
billig zu verkaufen.  
Reckelbars,  
Langgarten 69, Türe 3, 2.

1 Schürmaderstuhl, 1 Stül-  
ber, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1  
Kleiderkasten u. Kleider zu  
verf. Bracklenstraße 12, 1. Etz.

Stranz, Klamm. für Gas  
u. Elektr. Portieren, und  
einige entworfene gute  
Möbelstücke sehr billig  
zu verkaufen.  
Schwarz. Markt 1b, 2. Etz.

**Gut erhaltener  
Kranken-Rothstuhl**  
zu kaufen gesucht. Preis-  
angeb. u. 548 a. d. Exp.

**Berm. Anzeigen**  
Die Befreiung, die ich  
denn Herrn Schöder, Def.  
Kriegner Des 19, sug-  
fest habe, nehme ich zurück.  
Kriegner Des 19.

**Gute Hobelbank**  
mit oder ohne Drehzug  
billig zu verk. Schlüssel-  
bamm 12.

**Gut erhaltener  
Kranken-Rothstuhl**  
zu kaufen gesucht. Preis-  
angeb. u. 548 a. d. Exp.

**vereinigtes Rathauslichtspiele**

Janet Gaynor, Charles Farrell

**Im siebten Himmel**

Ferner: Berlin, die Sinfonie der Großstadt

Kientopp vor 20 Jahren

**Luxus-Lichtspiele, Zappot**

Harry Liedtke in **Dragonerliebchen**

Ferner: Ellen Richter in **Die schönsten Beine von Berlin**

**Danziger Filmpalast**

MARKT-BAHNHOFSTRASSE

BRIGITTE HELM

**„ALRAUNE“**

Ferner: Ruth Weyer

**Apachen von Paris**

Ferner: JACK HOXIE in **Die wilden Pferde von Chinook Tal**

**Kunst-Lichtspiele, Langfuhr**

10 Tage, die die Welt erschütterten

**Lichtspiele Gloria-theater**

ELGA BRINK

**Der Faschingskönig**

Ferner: HOOT GIBSON

**Der Todesritt von Little Big Horn**

**Hansa-Lichtspiele, Neufahrwasser**

Fritz Lang's Meisterwerk **SPIONE**

Ferner: Hoot Gibson in **Helden der Prärie**

**Sprechstundenänderung**

Von jetzt ab Sprechzeit: 12-1/2 Uhr und 5-6 Uhr

**Dr. Hochfeld, Milchkanng. 22**

Kinderarzt

**Danziger Stadttheater**

Intendant: Rudolf Scherer

Abend, den 4. Mai, abends 7 1/2 Uhr: **Die Hochzeit des Figaro**

Oper in 4 Akten von W. A. Mozart

Regie von Dr. Scherer

Opernhaus, abends 7 Uhr: **Das Sündenbrot**

Oper in 3 Akten von G. Schubert

**Wilhelm-Theater**

Täglich, abends 8 Uhr:

Gastspiel Intimes Theater Breslau

**„Ich habe im Mai von der Liebe geträumt“**

Revue in 3 Bildern von Alfred Herzog

Vorzeiger auf allen Plätzen 50%, Ermäßigung

**Tanz-Palast u. Bar**

Bis 4 Uhr früh geöffnet

**Bergmann**

Der internationale Barbetrieb



**„Wobin“, der beliebteste deutsche Schuhputz, ist jetzt mit einem praktischen Dosenöffner versehen, der Ihnen das leichte und schnelle Öffnen der Dose sichert.**

Es gibt keinen Aerger mehr, keine Quälerei mit fest schließenden Dosen, und das Wichtigste ist:

**Die Hände bleiben sauber!!**

Verlangen Sie ein Schenkbild beim Einkauf gratis

**Wobin**

Pflegt u. pflegt täglich Millionen Schuhe

**Passage-Theater**

Zwei bedeutende Erstaufführungen!

10264 Der gewaltige Sowkiao-Schlager!

**Der Bund der großen Tat!**

Ein historisches Schauspiel in 6 großen Akten.

Ein Russenfilm von glühendstem Temperament! Fabelhafte Ausstattung und Sensationen! Freiheitskämpfe aus der Zeit der Dekabristen-Verschwörung Petersburg 1836.

**Der Mann aus dem Volke!**

Der hochinteressante Lebensroman eines Strebers in 6 prächtigen und spannenden Akten.

Hauptrolle: **„William Boyd“**

(bestens bekannt aus dem Film Wolgaschiffer).

**Verkauf**

Oskar Prillwitz

Estonia, Phänomen-Merkur, Stoewer-Opel Räder

Essenzolie, Reparatoren, Nähmaschinen, Radio

Telefon, geheizt DANZIG

Markt-Exzasse 5

**Freie religiöse Gemeinde.**

Sonntag, den 6. Mai, 6 Uhr abends, in der Aula von St. Johann

**Öffentlicher Erbauungsvortrag**

Johs. Reuchel: Religion und Kirche.

Übungsbeitrag: 500 Mark

Eintritt frei.

**Freier Volkschor Danzig**

Am Sonntag, den 5. Mai, veranstaltet der Volkschor im Lokale des Herrn Sieppin, Schillitz, Karlshofen Straße, ein

**Frühlings-Fest**

Freunde und Gönner des Vereins herzlichst willkommen. Anfang 8 Uhr, Kassenöffnung 7 Uhr

Eintritt für Gäste 1.00 G

**LICHTSPIELE**

Vom 4. bis 10. Mai

wieder ein Doppelschlag-Programm:

Henry Porten-Fröhlich-Film der „UFA“

**Liebe und Diebe**

Detectiv-Komödie von Walter Wassermann und Fred Sauer

In der Hauptrolle: **Henry Porten**

der deutsche Weltstar, gleich berühmt als Tragedie wie als Lustspiel Darstellerin: U. a.: Paul 2000, Margarete Sauer, Rosa Finken, Carl Stern

Ferner: **Ramon Novarro** in **Verleumdung**

Ein höchst packendes Spiel der Leidenschaft mit **Willy Froy**

Regie: John H. Stahl

**Der Mann! Die Frau! Der Hausfreund!**

Ein Gesellschaftskomödie!

**Wochenprogramm**

aus den neuesten Berichten aus aller Welt in Wort und Bild

Regie: Sonntag 3 Uhr, letzte Vorstellung 8.30 Uhr, Dienstag 4, 6, 8.15 Uhr

**MOTTLAU-PAVILLON**

sonnabend

**Großer Frühlingsball**

Sehr reichhaltig, Garten-Veranstaltung mit Konzert und Illuminationen

8. Februar

**Odeon Eden**

Das große sensationelle Premier-Programm

Der Name der Sensation

**Heute Premiere!!!**

**Die letzte Gala-Vorstellung des Zirkus Walden**

Ein Bild aus dem Archaischen in 5 Akten

In der Hauptrolle: **Wanda Walden, Hans Walden, Inge Finken, Fritz Finken, Ernst Finken, Fritz Finken**

In diesem grandiosen Konzentrat der modernen Filmkunst bietet ein phänomenales, bisher noch nie gezeigtes vollständiges Zirkus-Programm den dramatischen Höhepunkt

In unserer Regie von Carl Grünig, der Hauptrolle: **Die letzte Galavorstellung des Zirkus Walden** der größte Schlager der neuen Saison

Ferner: **Andere Frauen Männer**

Größtes sensationelles Gesellschaftsdrama in 7 Akten

In der Hauptrolle: **Wanda Walden**

Ein Film, welcher besonders auf die Damenwelt einen starken Eindruck hinterlassen wird

Verlangen Sie die nicht, dann best-gekauften Programm zu sehen!

**S.P.D. 13. Bezirk Schellmühl**

Am Sonntag, den 5. Mai im **Lustigkeits Hof** ein

**Frühlingsfest**

Zur Aufführung gelangen ein Hans-Sachs-Spiel, eine und mehrere Rezitationen, humoristische Vorträge

**TANZI** **TANZI**

Eintritt 1.-G., Anfang 7 Uhr

**Metropol-Lichtspiele**

Donnerstag Nr. 12

**Harry Ziel**

glänzend wie immer in

**Rätsel einer Nacht**

Erlebnisse eines Richardmannes

**Der Gaunerstreich**

**aut der Felton-Farm**

Wild-West-Roman mit **Sonny Tyler**

Dazu ein lustiges Beiprogramm

**17 Akte**

**Gedania-Theater**

Danzig, Schüsseidamm 53 55

Nur noch bis Montag!

3 Schlager! 14 Akte!

**Der große Preis von Kentucky**

Ein Sensationsspiel in 5 Akten von Menschen u. Pferden

**Harry Carey**, Amerikas genialster Wild-West-Typ in **Die Indianerschlacht von Santa Fé**

Ein Wild-West-Drama in 4 Akten

**Die rasende Garage**

Ein Geniale in 2 lustigen und sensationellen Akten

Zu diesem Programm haben Jugendliche zu den Nachmittags-Vorstellungen Zutritt

**Fahrräder**

ausgezeichnete Marken

bestens erhalten

Nach ein Teilgeblase

Neue Reparaturwerkstatt

Günstige Angebote

**Karl Waldau**

Waldaustraße 21 B

**Maß-Häute von 50 G an**

**Häute von 15 G an**

**Mäntel von 10 G an**

**Weste, Westen, Kleider, Kommoden und Wäsche**

auf Kredit

und gegen Kaue

**Karlhaus Fichtmann**

Lavendelgasse 9b,

an der Markthalle

**Kochbege**

mit **Prinzessin** u. **Prinz**

**Edelweiss** u. **Gold**

Sonntag 14

**Beitrag u. Met.**

zu **neuer** im **Walden**

zu **den** 3 **Uhr**

**Veranstaltung**

mit **Walden**

bei **Walden** am **Walden**

zu **den** 3 **Uhr**

am **Walden**

**Schneiderei**

1 große **Walden**

zu **den** 3 **Uhr**

**Walden**

zu **den** 3 **Uhr**

**Walden**

zu **den** 3 **Uhr**

# Danziger Nachrichten

## Der Mann mit der Sammelliste.

In der Not zum Schwindler geworden. — Das „Denkmal für die Kriegsgefangenen“.

Unter der Anklage schwerer Urkundenfälschung hatte sich der Kriegsbeschädigte, Arbeiter K. aus Langfuhr, vor Gericht zu verantworten. Im Januar 1918 ein Mann in Langfuhr und Oliva mit einer Sammelliste und der Unterschrift eines Offiziers versehenen Sammelliste umher, deren Ertrag für ein Denkmal verwendet werden sollte, das den in Gefangenschaft in Sibirien verstorbenen Kriegsgefangenen errichtet werden sollte. Dem Betreffenden gingen etwa 150 Gulden zu dem genannten Zweck zu, bis er in einem Geschäft in Langfuhr einem Kriminalbeamten in die Hände fiel, welcher sich etwas näher mit der Sammelliste beschäftigte. Der Sammler entwich hierauf schnell in Richtung auf die Sammelliste. Am nächsten Tage glaubte der Beamte den Angeklagten auf der Straße als den Sammler wiederzuerkennen und veranlaßte ihn, mit zur Polizei zu kommen. Dorthin nannte sich K. zunächst Bekkoff, bestritt aber auf das Nachste, der Mann mit der Sammelliste gewesen zu sein. Die weiteren Ermittlungen ergaben, daß ein auf der Sammelliste befindlicher

### Stempel des Vereins ehemaliger Kriegsgefangener

von einem Mann der sich gleichfalls Bekkoff genannt hatte, bestellt und abgeholt worden war. Außerdem fand sich in einem bei K. beschlagnahmten Notizbuch der Entwurf zu einem Anschreiben für eine ähnliche Sammelliste, der auch eine ganz ähnliche Handschrift, wie die Liste für die in Sibirien Verstorbenen aufwies. Trotz dieser ihn schwer belastenden Momente bestritt K. vor Gericht unter lautem Schreien, daß er der Mann gewesen sei, der den Kriminalbeamten in dem Geschäft getroffen und in dessen Händen die Sammelliste zurückgelassen habe.

Der Vorsitzende der betreffenden Ortsgruppe der Vereinigung der Kriegsgefangenen stellte dem Angeklagten, der früher einmal mit einer Sammlung zu einer Weihnachtsgesamtheit für die hinterlassenen Kinder verstorbenen Kriegsgefangener beauftragt gewesen war, ein gutes Zeugnis aus. Eine Sammlung zu dem in Rede stehenden Zweck, wie ihn die Liste angab, sei aber niemals vorgenommen worden, da sie den Prinzipien des Vereins zuwiderlaufen würde, auch die Bestellung des betreffenden Stempels sei nicht im Auftrage des Vereins erfolgt.

Das Ergebnis der Beweisnahme fiel für K. sehr ungünstig aus. Der Gerichtshof sah als erwiesen an, daß der Angeklagte der Mann gewesen sei, der mit der Sammelliste herumgegangen ist, wobei er sich eines zu diesem Zweck bestellten, falschen Stempels und einer gefälschten Unterschrift bediente. Hierfür sprach die Uebereinstimmung des Namens des Betreffenden des Stempels mit demjenigen, den K. als den seinigen zunächst bei der Polizei angab, sowie die Ähnlichkeit in den Handschriften des Anschreibens der gefälschten Liste und des Entwurfs in dem Notizbuch. Da der Angeklagte aber infolge der Kriegserlebnisse ein hochgradig nervöser Mensch geworden und sich in Anklage befinden habe, so gewährte ihm der Gerichtshof in weitgehendem Maße mildernde Umstände und erkannte auf nur 3 Wochen Gefängnis und 1 Tag Haft wegen Zulegung eines falschen Namens. Zugleich wurde ihm Strafaussetzung auf die Dauer von 3 Jahren gewährt.

## Eine Sitzung der Stadtbürgerchaft

findet am Dienstag, dem 8. Mai, nachmittags 4 Uhr, im Weißen Saale des Rathhauses, Langgasse, statt. Auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung stehen:

Wahlen von Wohlfahrtspflegern, Schiedsmännern und Schulvorstandsmittgliedern. Bewilligung von Mitteln für den Ausbau der Wirtschaftsräume in der Strandhalle in Neubude. Bewilligung von Mitteln für zwei Verkehrsinsekeln am dem Neumarkt. Anfrage betr. besondere Beihilfen an Minderbemittelte. Antrag betr. Bereitstellung von Mitteln zur Bekämpfung der Tuberkulose. Berichtserhaltung und Anträge des Einwohnere-Ausschusses. Festsetzung eines Neulichtlinienplanes für einen Teil der Elisabethengasse und des Elisabethswalles und einen Teil der Straße St. Albrecht. Erste Sitzung folgender Haushalts-

„Gist“ präferierte; später, im Gram und der Hoffnungslosigkeit des Zertretenswerdens, rehabilitierte sie sich dann wenigstens einigermaßen.

Aber für einige Nebenrollen konnte man beim besten Willen kein Wohlwollen aufbringen. Die Emilia der Netteburg (so unveränderliche Textpakerin!) wandelte besonders im Hinblick auf Firmans' Jagd, dessen Schüchternheit doch mit ihrer Erziehung psychologisch engstens zusammenhängt, unveränderlich farblos über die Szene. Herr Nox spielte einen Venezianer mit Bügelfalten, und über den Cassio des Emileiters Donat, der im letzten Moment für den heiseren Zecherherzhaft eingespungen war, sei kein böses Wort gesagt.

Der Weiland Klang sehr aufrichtig, jedoch: auf die Zeichen dieser Blumenladen- und Pächchenpantomime angedreht, dieser fälschlichen Aufforderung an das Publikum, nachzuzahlen, war das meine „bekommen“ und somit die treuen Anschläge sofort eine Blumenblau — wann wird endlich mit hänger hat?!

## Orgelkonzert.

Die seltene Gelegenheit, einen Meister des Orgelspiels zu hören, hatten sich die Danziger Musikfreunde nicht entgehen lassen, und so sah das Orgelkonzert, das der berühmteste Berliner Organist Walter Drwenitzki gestern veranstaltete, die Johanniskirche so ziemlich gefüllt. Alle, die dem weisevollen Konzert beigewohnt hatten, nahmen tiefe Eindrücke daraus mit. Es war ein glücklicher Gedanke der Veranstalter, das heute, während der elektrischen Kronen gegen das milde, stimmungsvolle der Bachscher Orgel auszuwählen, in dem die summe Feierlichkeit dieser innerarchitektonisch so kostbaren Davies' traufvolle Gestalt wurde.

Bei Walter Drwenitzki Orgelspiel wird vielen vielleicht zum ersten Male voll zum Bewußtsein gekommen sein, welche herrliche Orgel die Johanniskirche hat. Drwenitzki ist einer, der die Orgel wirklich kennt und seine Feinheiten souverän mit Händen und Füßen zu leiten versteht. Seine vielseitige Orgelkunst bewährte sich in gleicher Weise an Fändels ganz großartig gestimmtem Barockkonzert, an drei kleineren mit feinerer Registerführung bedachten Stücken der Altmeister Bach, Frescobaldi und Martini, sowie an Bachs Präludium (und Fuge) E-Moll, das mit wahrhaft majestätischem Ausdruck durch die Kirche brannte und nicht bloß „gepielt“ wurde, sondern mit Menschenstimmen erklang. Dieser Drwenitzki ist einer jener Organisten, die das höchste auf ihrem Amtegebiet zu erreichen vermögen: Anmut zu erwecken. Von einer eigenen, an diesem Abend vor-

pläne für 1928: a) Wohlfahrtspflege, b) Altersheim Felonen, c) Polizeikosten. Anschließend nichtöffentliche Sitzung: Erbbaupachtvergebung, Vermietung, Beschaffung eines Greiferkrans, Zahlung einer Abfindung, Pensionierungen.

## Ringkampf um 4 Schnäpse.

In Notwehr gehandelt.

In dem Gasthause von Oberkahlbude waren ein unverheirateter und mehrere verheiratete Arbeitslose zusammen, es wurde Schnaps getrunken. Der unverheiratete war mit dem Spendieren im Rückstande, und so wurde er aufgefordert, auch eine Rüge von vier Schnäpse auszugeben. Er erklärte, daß er kein Geld habe, wenn der Wirt ihm aber die Bezahlung stünde, dann wolle er eine Rüge ausgeben. Der Wirt war bereit. Ein Arbeiter erlaubte sich nun die Bemerkung: „Na, eigentlich soll man ja mit Jungens nicht trinken.“ Dem unverheirateten schien diese Bemerkung aber ein so taftloser Verstoß, daß er die gefüllten Gläser umwarf und ausgoß.

Nun kam es zur Ringerei. Der unverheiratete wurde auf die Lombard gedrückt und ergriff nun ein Bierglas, mit dem er den Störer der Harmonie von hinten über den Kopf schlug, so daß er bewußtlos ins Krankenhaus gebracht wurde. Der unverheiratete wurde unbegreiflicherweise in Untersuchungshaft genommen und stand nun vor dem Einzelrichter unter der Anklage der gefährlichen Körperverletzung. Der Angeklagte erklärte, daß er sich in der Notwehr befunden habe. Der Richter erkannte eine Notwehr an und sprach den Angeklagten frei. Er wurde sofort in Freiheit gesetzt.

## Der betrogene Chauffeur.

Wo liegt Schönbaum?

Ein Holzkaufmann in Danzig wollte eine Autofahrt von Danzig nach Schönbaum machen, anscheinend aber doch das Fahrgehalt sparen. Er nahm in Danzig eine Kraftwageneinleiher und erklärte dem Kraftwagenführer, Schönbaum liege gleich hinter Bohnsack, was der ortskundige Fahrer auch glaubte und die Fahrkosten auf 8 Gulden schätzte. Dabei nahm der Kraftwagenführer an, es sei nur eine Fahrt zu benutzen. Man fuhr los und hinter Bohnsack stellte sich heraus, daß man zwei Fahrten zu benutzen habe und Schönbaum doppelt so weit, wie angegeben, ist. Die Fahrt kostete 17 Gulden. Der Fahrgast weigerte sich zu bezahlen und dem hinzugekommenen Landjäger erklärte er, daß er kein Geld bei sich habe. Er zahlte auch später nicht, so daß sich der Kraftwagenführer veranlaßt sah, den Fahrgast wegen Betruges anzuzeigen. Auch vor dem Einzelrichter erklärte der Angeklagte, er wolle ja bezahlen, aber die einzige Tat, die diese Reibensart hätte glaubwürdig erscheinen lassen, nämlich mindestens jetzt zu zahlen, erfolgte nicht. Aus dem ganzen Verhalten des Angeklagten gewann der Richter die Ueberzeugung, daß er von vornherein nicht die Absicht hatte zu bezahlen, sondern den Kraftfahrer um das Fahrgehalt zu betrügen. Wegen Betruges wurde er zu 30 Gulden Geldstrafe verurteilt.

## Neuer Kreisrath.

Kreisrathrat Palm-Roppot hat einen Erholungsurlaub angetreten und tritt am 1. Juli dieses Jahres freiwillig, ohne die Altersgrenze erreicht zu haben, in den Ruhestand. Der Senat hat für den Schul- und Aufsichtsbereich Roppot den bisherigen Rektor der katholischen Schule in Rigaufenberg, Dr. Paul Schulz, zum kommissarischen Kreisrathrat vom 1. Mai dieses Jahres ab ernannt und ihm außer seinem Bezirk noch die Aufsicht der beiden Schulen Altschiffland und St. Albrecht übertragen.

Sitzung des Kreisrathes Danzig-Höhe. Der Kreisrat für Danzig-Höhe ist auf Freitag, den 11. Mai, vormittags 9 Uhr, im Saale des Kreisrathes zu einer Sitzung einberufen. Auf der Tagesordnung steht die Erörterung und Feststellung des Kreisrathshaushaltsanschlags für das Rechnungsjahr 1928.

Unfall auf dem Holzseil. Auf dem Holzlagerplatz am Holm verunglückte gestern der Arbeiter Hermann Schulz, wohnhaft Herbedstraße, beim Abladen von Holz aus einem Waggon. Beim Herabziehen einer Seile, die ihm am rechten Bein traf, erlitt er einen Unterschenkelbruch, so daß er ins Städtische Krankenhaus gebracht werden mußte.

Milchom-Theater. Zu der neuen Revue „Ich habe in Mai von der Liebe geträumt“ erhalten unsere Leser gegen Vorgeigung des heutigen Infirats auf allen Plätzen 50 Prozent Ermäßigung an der Abendkasse.

Ausführung gelangenden Sonate in Es-Dur läßt sich durchaus mit Respekt sprechen. Sie bemüht sich nicht ganz ohne Erfolg, von den großen Vorbildern fern zu bleiben und eine eigene, zum Teil sogar zeitgemäße Sprache zu sprechen (Sinfonia), kommt aber sonst mit einem klavoll bebenden Mittelchoral, dessen paraphrasierendes Schlußstück interressiert, über das Niveau anständiger Arbeit nicht hinaus.

An diesem Abend lernte ich endlich auch einmal die heimliche Geliebte Eva Böhm kennen, die von dem Konzertsänger außergewöhnlich behutsam und vornehm begleitet (soweit man bei solcher Kunstleistung noch von Begleitung im üblichen Sinne sprechen kann) eine Sonate da Camera von Bocattelli und zwei Stücke von Reger spielte und einen glänzenden Eindruck machte. In technischer Raffinesse trug sie die fromme Sonate mit großem, satzlangendem Ton und bemerkenswerthem Stillsitzen vor. Dasselbe darf trotz anfänglicher kleiner Hemmungen auch von den Regerischen Sachen gelten, doch wo man bei dem Altmeister ergriffen und warm wird, steht man bei Reger voll Bewunderung und freudig; das wird einem niemals klarer, als wenn man diesen genialen Rechner neben den Ervätern der reinen Herzensmusik zu hören bekommt.

Wilibald Omasowski.

Ibsen und Strindberg in Russland verboten. Die russische Presse mitteilt, in die Zensur in Russland wieder einmal verhängt worden. Neuerdings sind Ibsen- und Strindberg-Aufführungen verboten worden. Bereits während des Ibsen-Jubiläums wurde in Russland kein einlaßes Werk des nordischen Dichters aufgeführt. Die Zensur erklärt, daß die Werke Ibsens mit ihrer „undeutlichen Symbolik“ für die sowjetrussische Jugend ungeeignet seien. Was Strindberg betrifft, so erscheinen seine Dramen deshalb ungeeignet, weil er einen Kampf der Geschlechter schildere, wodurch den Beziehungen zwischen Mann und Frau eine übertriebene Bedeutung beigegeben werde.

Entdeckung eines unbekannteren Schubert-Portraits. In einer Wiener Druckerei entdeckte ein Arbeiter durch Zufall unter alten Lithographien und Notendruckblättern einen Stein, dessen Vorderseite fast vollständig verbleicht war. Nach Entzifferung des Deckpapiers fand sich auf dem Stein eine bisher unbekanntes prächtiges Lithographie Franz Schuberts, die der Wiener Kunsthistoriker Dr. Alfred Adler als eine Schöpfung von Franz Schubert, eines Mitgliedes von Schuberts engerem Freundeskreis, erkannte. Die Fremdenverkehrscommission läßt nach dieser neu entdeckten Original-Lithographie Schuberts Plakate drucken. In im nächsten für die Schubert-Jahrhundertfeier in Österreich werden

## Neuwahlen durch die Stadtbürgerchaft.

Wohlfahrtskommissionsvorsteher und Schiedsmänner.

Die Stadtbürgerchaft wird in ihrer nächsten Sitzung eine Reihe von Neuwahlen vorzunehmen haben. Der Senat beantragt deshalb, Herrn Fuhrunternehmer Alfred Binz, wohnhaft Redebekengraben Nr. 11, zum Wohlfahrtspfleger für die 28. Kommission; Herrn Werkmeister John Gronke, wohnhaft Weichselmünde, Kanonierstraße Nr. 1, zum Wohlfahrtspfleger für die 27. Kommission zu wählen. Der stellvertretende Schiedsmann des 47. Stadtbezirks, Herr Werkmeister Alexander Wojan, Schaderuthen Nr. 13, hat gebeten, von seiner Wiederwahl wegen Krankheit Abstand zu nehmen. Der Senat beantragt, eine Neuwahl für dieses Amt auf die Dauer von 3 Jahren vorzunehmen und bringt zur Wahl in Vorschlag Herrn Rentier August Mix, Heubuder Straße Nr. 5/7. Die dreijährige Amtszeit des Schiedsmannes des 30., 31. und 32. Stadtbezirks und stellv. Schiedsmannes des 40., 41. und 42. Stadtbezirks, Herrn Max G l o m b o w s k i, Holzraum Nr. 6, läuft ab. Der Senat beantragt eine Neuwahl für dieses Amt auf die nächsten 3 Jahre vorzunehmen. Herr Glombowski hat sich zur Weiterführung bereit erklärt. Der stellv. Vorsteher der 28. Kommission hat sein Amt niedergelegt. Der Senat beantragt daher, Frau Volkstagsabgeordnete Martha F a l k, Schiedlitz, Karthäuser Straße 12, zum stellvertretenden Wohlfahrtskommissionsvorsteher der 28. Kommission zu wählen. Die dreijährige Amtszeit des Rehaturs Frh J ä n i c k e, Johannistasse 19/23, als Schiedsmann für den 9./10. und stellv. Schiedsmann für den 7./8. Stadtbezirk ist abgelaufen. Der Senat beantragt, eine Neuwahl für dieses Amt für die nächsten drei Jahre vorzunehmen. Herr Jänicke hat sich zur Weiterführung des Amtes im Falle seiner Wahl bereit erklärt.

Durch die Neuwahl der Stadtbürgerchaft ist die Wahl der Mitglieder des Unterausschusses des Wohlfahrtsausschusses zur Festsetzung der zu bewilligenden Beträge für Bekleidungsgegenstände erforderlich geworden. Gemäß Beschluß des Wohlfahrtsausschusses soll der Unterausschuß aus einem Vorsitzenden (Senatsvertreter) und zwei weiteren Senatsvertretern, ferner aus je einem Mitglied der fraktionslosen Parteien der Stadtbürgerchaft und aus zwei Wohlfahrts-Kommissions-Vorstehern bestehen.

Für die Veranlagung der Grundwertsteuer war von der Stadtbürgerchaft als Bürgermitglied Herr Kaufmann Gaste, Danzig-Langfuhr, Hauptstraße 14, gewählt worden. Herr G. lehnt die auf ihn gefallene Wahl ab. Der Senat bittet, die Erprobung eines Bürgermitgliedes vornehmen lassen zu wollen.

## Maifeiern auf dem Lande.

Die Landbevölkerung wird, soweit es ihr am 1. Mai nicht möglich war, am kommenden Sonntag und Sonntag sich noch zur Feier des Maiarbeitertages zusammenfinden. Es sind, wie aus dem Versammlungsanzeiger unserer Zeitung hervorgeht, auch in zahlreichen Orten des Freistaates Maifeiern festgesetzt. Darunter sind auch einige Orte, in denen zum erstenmal zur Demonstration für den Arbeitgeber aufgerufen wird. In einem besonders großen Umfang soll die Maifeier erstmalig in Me l i t z e n a u d e zur Durchführung kommen. Dort veranlassen sich nachmittags 4 Uhr auch die Anhänger aus den umliegenden Orten zu einer eindrucksvollen Demonstration. Es ergeht an alle sozialistisch gesinnten Kreise auf dem Lande die Aufforderung, überall für eine starke Beteiligung an den Maifeiern Sorge zu tragen.

Veränderungen im Schuldienst. Die evangelische Hauptlehrerstelle in Schönfeld bei Ohra ist eingegangen. Die Stelle ist zweifach geworden und mit dem katholischen Hauptlehrer Münz-Damenstein, Kreis Danziger Höhe, besetzt. Besetzt sind ferner Lehrer Dobbrich-Behmberg, Danziger Höhe, nach Dettlich-Neuhaus, Lehrer Hildebrandt-Prant nach Gölberuch bei Meiterswalde, Lehrer Karnuth-Schnaumburg nach Bohnsack, Lehrer Bozacki-Fürstenwerder nach Roppot — Lehrer und Dramist Gennrn-Tiegenort ist zum Oberlehrer ernannt.

Abgang der Drieppost von Danzig nach Amerika. Postabgang von Danzig am 7., 10., 13., 14., 17., 21., 24., 28., 31. Mai und am 3. und 4. Juni. Die Driepposten werden je nach dem Abgangshafen des Schiffes über Southampton oder Gherbourg geleitet. Die Schlußzeit für die Auslieferung von Drieppostungen, die mit diesen Gelegenheiten befördert werden sollen, tritt an den Abgangstagen um 9.45 Uhr beim Postamt 1 (Langgasse) und um 10.10 Uhr beim Postamt 5 (Bahnhof) ein.

Polizeibericht vom 4. Mai 1928. Festgenommen 12 Personen; darunter 3 wegen Diebstahls, 1 wegen Betruges, 1 wegen schwerer Körperverletzung, 1 wegen Vandalenschuld, 1 wegen Bettelns, 5 wegen Trunkheit.

## Filmschau.

Historia-Theater: „Der Falschmännchen“.

Die Besetzung des Films ist international. Dadurch hat er aber keineswegs gewonnen. Ein Film, gedreht von Geora Jacoby, hat bisher immer nur die Grenzen des Durchschnitts berührt. So auch hier, wo Erpressung und Falschung, Liebe auf den ersten Blick mit dem allfälligen Ende in einem Drei-Courthaus-Malerischen Oberhaus zusammengebracht wird. Immerhin — man unterhält sich und lanawell sich nicht, da sich Elga Brink hübsch und schlau, ohne den Versuch eines Aufwandes von ihr nicht zur Verjüngung stehenden schau-spielrischen Mitteln, ihrer Aufgabe entledigt. — Erreicht frisch ist wieder Hoob Gibion in dem echten Bildweckfilm: „Der Lohsbritt von Little Big Horn“. Er reitet wie der Blitz und auch Karl Max und Cooper würden nichts an seinen fabelhaften Prädiktionen auszuheben haben.

Retrospektivspiele: „Näsel einer Nacht“.

Dieser Titel und dann noch der Name des Hauptdarstellers: Harry Biel — man weiß schon, was der Film alles bringt. Schurkenreiche und Gaunerien, Klavertel und ein wenig Liebe, Leute im Frack und mit der Falschbinde, kurz alles, was manches Herz begehrt. — Ferner gibt es den Amerikaner: „Der Gaunerreich auf der Felton-Farm“, in dem Tom Tyler seine Bildweck-Abenteuer mit dem Charme und der Eleganz zeigt, die eben nur ein Amerikaner hat.

## Wasserstandsrichten der Stromweidhjel

vom 4. Mai 1928

|             | gestern        | heute          | gestern       | heute       |
|-------------|----------------|----------------|---------------|-------------|
| Thorn       | +2,18          | +2,16          | Trichau       | +2,16 +2,01 |
| Fordon      | +2,19          | +2,15          | Einlowe       | +2,20 +2,10 |
| Gulm        | +2,14          | +2,07          | Schlewenherd  | +2,20 +2,28 |
| Grudenz     | +2,29          | +2,32          | Echonan       | +6,68 +6,68 |
| Karzewrad   | +2,29          | +2,63          | Polzow-Berg   | +4,58 +4,58 |
| Konauerhjel | +2,08          | +1,98          | Neuhoferswald | +2,00 +2,00 |
| Kiedel      | +2,11          | +1,99          | Anwoche       | — —         |
| Krajan      | am 2. 5. —2,43 | am 1. 5. —2,40 |               |             |
| Rawichol    | am 2. 5. +1,46 | am 1. 5. +1,59 |               |             |
| Varichau    | am 2. 5. +1,76 | am 1. 5. +1,72 |               |             |
| Plecl       | am 2. 5. +1,83 | am 1. 5. +1,58 |               |             |

Verantwortlich für Politik: Ernst Voors; für Danziger Nachrichten und den Abdruck Teil: Felix Weber; für Internat.: Anton Wöber; für den Danziger Teil: Paul Wöber; für den Danziger Teil: Paul Wöber; für den Danziger Teil: Paul Wöber.

